

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81, Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatlich Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholz R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Betriebsrabatt), bei Postbezug R.M. 2,92 (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 29 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postfachsendung oder Bahnpostsendung). Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Dienstag, 5. August 1941

Nr. 215

## Moskau will britische Taten sehen

### Roosevelt zeigt jetzt unverhüllte Absichten auf Wladiwostok und die Halbinsel Kamtschatka

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 5. August

Die Berichte des Oberkommandos der Wehrmacht sowie eine Anzahl von Einzelmeldungen ergeben in den letzten Tagen ein Bild der Lage, das auch dem Laien den günstigen Stand der Operationen verrät und für die kommenden Tage neue Ereignisse ankündigt. Während äußerlich das Bild der letzten Feldzugswoche demjenigen, der vorangegangenen geahnt hat, haben sich die Kampfstränge aber durchweg weiter nach Osten verlagert. Die Sowjets haben in Nachahmung der deutschen Taktik mehrfach versucht, ihrerseits deutsche Truppen einzufassen, indem sie starke Kräfte zwischen unsere vorgeschobenen Abteilungen warfen, um diese zu spalten und die einzelnen Teile zu schlagen. Alle diese sowjetischen Versuche sind mißlungen. Die Kopenhagener „National Tidende“ glaubt, feststellen zu können, daß eine neue Phase des Ostkrieges eingetreten sei. Die erste Phase habe in der Einkreisung der sowjetischen Truppenmassen in den Grenzgebieten bei Bialystok und Lemberg gestanden. Während die Vernichtung dieser Streitkräfte noch vor sich ging, sei der nächste deutsche Vorstoß mit motorisierten Abteilungen in Richtung auf Smolensk und Riew erfolgt. Auch hier hätten die deutschen Vorstöße neue Kessel ergeben, die nach den deutschen Mitteilungen ihrer Auflösung entgegenstehen, und jetzt seien die motorisierten deutschen Abteilungen zum dritten Vorstoß übergegangen.

Nach mancherlei Anzeichen hat man auch in London begriffen, daß die tatsächliche militärische Lage in keiner Weise den Darstellungen entspricht, die die britische Agitation in den letzten Tagen des Juli aus durchsichtigen Gründen gegeben hat. Eine maßgebende Stelle erklärt im Londoner Nachrichtenendienst, daß vielleicht ein „Wendepunkt“ in der militärischen Lage im Osten eintrete. Sie gibt zu, daß es sich dabei nicht um eine Wendung zugunsten der Sowjets handeln könnte. Der Moskauer Korrespondent von Reuters ergeht sich in den letzten Tagen auch nur noch in allgemeinen Behauptungen, die immer darauf hinauslaufen, daß eben Deutschland über viel zu große Reserven verfüge.

Es ist sehr ausschlüssig, daß dieser Korrespondent gleichzeitig die britische Regierung anklagt, noch keine Operationen „zu Lande“ unternommen zu haben. Er merkt, daß man hierüber in Moskau recht unzufrieden sei. Noch deutlicher schreibt der Moskauer Korrespondent der „Sunday Times“: „Eine britische Landungsoperation wird von weiten Sowjetkreisen als sehr viel geeigneter zur Entlastung von deutschen Druck angesehen als Luftangriffe, da die Deutschen dadurch gezwungen würden, ihre Pan-

zerdivisionen nach Westen zu werfen. Selbst wenn eine derartige Operation die Engländer zehntausende an Toten und Verwundeten kosten würde, so meint man in Moskau, wäre ein derartiges Entlastungsmanöver richtig.“

Die Engländer wissen also nun, was von ihnen gefordert wird. Aber der militärische Mitarbeiter Reuters, Gough, der sich mit demselben Thema beschäftigt, sieht keine guten Aussichten. Er kommt zu dem Ergebnis, daß England eine Invasion auf dem Kontinent machen „würde“, wenn eine überlegene Luftwaffe und eine überlegene Panzerwaffe bereit wären. Wenn, wenn... Das sagt genug und bekämpft die Tatsachen, die sich in den letzten Wochen gezeigt haben. England ist eben einfach nicht in der Lage, wirklich und wirksam auf dem Kontinent zu erscheinen, um damit den Bolschewisten die tatsächliche Hilfe zu bringen, die diese, wie es scheint, jetzt auch in Nordnorwegen wünschen.

Es sind also zweifellos recht heikle Probleme, die der am Sonntag von Moskau nach London

zurückgekehrte Sonderbeauftragte Roosevelts, Hopkins, gegenwärtig in der britischen Hauptstadt und demnächst auch in Washington zur Erörterung zu stellen hat. Offenbar genügt den Sowjets nicht die von den USA durch Hopkins angebotene Hilfe, denn erstens soll die Sowjetunion die „moralische Unterstützung der USA“ in bar bezahlen und zweitens begegnet diese Unterstützung, bis sie über die britische Eisenbahn an den bolschewistischen Bundesgenossen gelangt, großen Schwierigkeiten. Nicht ohne Grund hat sich deshalb Präsident Roosevelt, der auf die Rückkehr seines Geschäftsfreundens hier sehr vorzüglich über die praktische Hilfe an die Sowjetunion ausgesprochen. Vielleicht würde er Moskau das Vorzugsrecht auf Munitionslieferungen geben, aber keinesfalls wird er zum zweiten Male den Kongress um die Bewilligung des Budget- und Leihgesetzes für die Sowjetunion ersuchen, bevor nicht Hopkins zurückgekehrt sei.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Stalins Leibbiograph

Von unserem HB-Berichterstatter

Sessinki, Anfang August

In einem Aufsatz in der finnischen illustrierten Zeitschrift „Suomen Kuvalehti“ leuchtet der frühere Sekretär der kommunistischen Gewerkschaftsorganisation Arvo Tuominen, der lange Jahre in Sowjetrußland gelebt hat, hinter die Kulissen des Sowjetparadieses. Über das Privat- und Familienleben der führenden Männer der Sowjetunion, schreibt er, weiß das Volk so gut wie nichts. Niemand weiß zum Beispiel sicher, ob Stalin verheiratet ist oder nicht, und nur wenige, wer seine Frau ist. Es wird erzählt, daß die schöne Tochter des jüdischen Eisenbahnkommissars Kaganowitsch seine Geliebte sei. Niemand jedoch hat sie in Stalins Gesellschaft gesehen. Alles steckt unter dem Mantel eines undurchdringlichen Geheimnisses. Aber im Volk gehen die schrecklichsten und wildesten Gerüchte über das Privatleben all dieser Männer um.

Der Schreiber der Zeilen berichtet, daß er viele Male an großen offiziellen Festlichkeiten teilgenommen habe, wo alle führenden Persönlichkeiten von Regierung und Partei vertreten waren, aber niemals habe er deren Frauen bemerkt. Die Gleichstellung der Frau mit dem Mann existiert nur in der Theorie; in Wirklichkeit sei die Frau in der Sowjetunion unter Stalin niemals in eine wirklich führende Stellung gelangt. Als Vorsetzerinnen der Kollektiven und Leiterinnen kleiner Fabrikbetriebe seien sie wohl eingekleidet und damit werde dann auch eine schreiende Propaganda gemacht; aber sonst nehmen die führenden Bolschewisten eine fast an orientalische Verhältnisse gemahnende Haltung zur Frau ein. Die Frau ist zwar vom Schleier befreit, aber sie steht noch hinter Gittern.

Der Mann, der am Anfang des Krieges in der „Prawda“ schrieb, Finnland und das finnische Volk müßten aus Erdboden verschwinden, heißt W. M. Jaroslawski, er ist Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften. Wissenschaftliche Leistungen hat er kaum hervorgebracht. Das einzige, was er tut, ist jedes Jahr einmal die Veröffentlichung eines Artikels in der „Prawda“, wo er das erste Treffen zwischen Lenin und Stalin auf der Versammlung der bolschewistischen Partei in Tampere im Jahre 1905 beschreibt. Er ist vielleicht der einzige noch lebende Zeuge dieser Begegnung. Inhaltlich sind seine Artikel Jahr um Jahr gleich, nur war früher Lenin die Hauptfigur, in den letzten Jahren dagegen natürlich Stalin. Im übrigen verjagte dieser Jaroslawski vor einigen Jahren auch eine neue Geschichte der bolschewistischen Partei zu schreiben, da alle vorhergehenden vernichtet waren. Aber der Versuch hatte ihm bald den Kopf gekostet. Als schon Millionenauflagen gedruckt waren, entdeckte Stalin nämlich plötzlich, daß er in dieser sogenannten Geschichte nicht genügend im Vordergrund stand, und ließ sie verbrennen. Jaroslawski aber fiel in Ungnade und beschränkte sich danach wohlweislich wieder auf sein altes „wissenschaftliches“ Thema über die Begegnung in Tampere, womit es ihm dann schließlich wieder glückte, Gnade zu finden und sogar Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu werden.

Von dem „Akademiker“ Jaroslawski erzählt man nicht nur Anekdoten, sondern auch wahre Begebenheiten, die seine trostlose Unwissenheit kennzeichnen. Die Mitglieder der Akademie ernannte die Akademie selbst „freiwillig“ auf Befehl Stalins. Der weltbekannte Psychologe J. W. Pawlow (im Jahre 1904 erhielt er den Nobelpreis) sollte einmal die Neuwahlung von Mitgliedern der Akademie der Wissenschaft übernehmen, aber er schlug mit der Faust auf den Tisch und es entfuhr ihm die Worte: „Ich kann wohl verstehen, wenn der Kaiser Calligula im alten Rom, um den Senat zu kränken, sein Pferd zum Senator ernannte, denn das tat er persönlich, aber ich begreife nicht, warum wir Wissenschaftler die Gesele Stalins zu Mitgliedern der Akademie ernennen müssen. Stalin mag es selbst tun. Ich habe keine Lust, dieses Theater mitzumachen.“ So etwas konnte sich in der Sowjetunion nur J. W. Pawlow leisten, der eine Sonderstellung einnahm. Er lebte im übrigen und wohl zu seinem Glück, bevor die große Terrorwelle Stalins 1936/37 ihren Höhepunkt erreichte.

## Sowjetkräfte ostwärts Smolensk vernichtet

### Tages- und Nachtangriffe der Luftwaffe auf Moskau und Großbritannien

Aus dem Führerhauptquartier, 4. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf dem Umfassungslängsel in der Ukraine haben schnelle deutsche und ungarische Verbände lebenswichtige Eisenbahnverbindungen des Feindes abgeschnitten. Die Masse der ostwärts Smolensk eingeschlossenen Kräfte der Sowjetwehrmacht ist nunmehr vernichtet. Der Rest steht vor der Auflösung.

Kampfflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht Versorgungs- und Rüstungsbetriebe in Moskau und einen wichtigen Verkehrsnotenpunkt im Quellengebiet der Düna.

Im Kampf gegen Großbritannien richteten sich wirksame Tagesangriffe der Luftwaffe gegen Eisenbahnanlagen an der Südküste Englands. Bei den Färöer-Inseln wurde ein Frachtkraft von 1200 BRT versenkt. In der letzten Nacht besetzten Kampfflugzeuge militärische Anlagen in verschiedenen Hafenstädten an der schottischen und englischen Ostküste, u. a. in Hull, mit Bomben schweren Kalibers. Große Brände entstanden.

Im Mittelmeer erzielten deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge am 2. August nord-

westlich Marja Matrus Bombenverluste auf zwei britischen Zerstörern. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Lagerhäuser und Plakstellungen des Feindes bei Tobruk. In Ostafrika wurden vier britische Jäger abgeschossen. Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der vergangenen Nacht militärische Anlagen am Sucz-lanal an.

Der Feind warf in der Nacht zum 4. August eine geringe Zahl von Spreng- und Brandbomben in Nordwest- und Westdeutschland. Es entstanden weder militärische noch wehrwirtschaftliche Schäden. Nachtjäger und Flakartillerie schossen drei der angreifenden britischen Bomber ab.

## Ritterkreuz für tapfere Flieger

Berlin, 4. August

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen: Oberleutnant Thiel, Staffelführer in einem Kampfgeschwader, und Stabsfeldwebel Raab, Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader.

## Mit Maschinengewehren und Flammenwerfern...

### Die Furcht vor der 5. Kolonne treibt in den USA. seltsame Blüten / Angst vor unbewaffneten Männern und Frauen

Eigene Meldung der LZ.

Rom, 5. August

In Genua sind die italienischen Konsuln und zahlreiche italienische Staatsangehörige eingetroffen, die auf dem Dampfer Westpoint zusammen mit deutschen Staatsangehörigen die Vereinigten Staaten von Nordamerika verlassen haben, nachdem sie von den nordamerikanischen Behörden lange Zeit in Konzentrationslagern festgehalten worden waren. Unter ihnen befindet sich der Verwaltungsdirektor der Restaurationsbetriebe des italienischen Pavillons der New Yorker Weltausstellung, Toji. Er hatte der italienischen Presse Mitteilungen über die einfach unglaubliche Behandlung gemacht, die die deutschen und italienischen Staatsangehörigen erdulden mußten. Die Offiziere und Mannschaften italienischer Handelsschiffe wurden 68 Tage lang auf Ellis Island festgehalten, wo sie in einem engen Korridor hausen mußten. Ihre Betten waren schmutzig und voller Flöhe. Als die Befragung des Dampfers Westpoint Comite Biancamano mit dem Hungerstreik drohte, weil die ihr verabreichte Nahrung ungenießbar war, erschienen zwei bis an die Zähne bewaffnete Polizeikompanien, die die waffenlosen italienischen Handelsmatten mit Maschinengewehren bedrohten. Nach dem zweimonatigen Aufenthalt auf Ellis Island wurden die Italiener nach dem Fort Missoura im Staate Montana gebracht. Der Transport gestaltete sich zu einer wahren Komödie. Polizei- und Infanterie-Bataillone mit Maschinengewehren, Flammenwerfern und Feldartilleriebatterien begleiteten die unbewaff-

waffneten Männer und Frauen. Den Verhafteten wurden ihre Taschenmesser, Schlüssel, Rasierklingen, ja sogar die Füllfederhalter abgenommen, und sie wurden zusammen mit amerikanischen Schwererüstern zu je 250 Personen in Baracken untergebracht, die nur 50 Menschen Platz boten.

Toji erklärte: Ihre Erfahrungen auf Ellis Island und im Fort Missoura hätten allen Italienern unauslöschliche Eindrücke von dem eingeprägt, was sich voller Stolz „das freieste und zivilisierteste Land der Welt“ nennt. Die Furcht vor der „5. Kolonne“ hat nach den Er-

klärungen der jetzt in Genua eingetroffenen Italiener in den Vereinigten Staaten von Nordamerika geradezu hysterische Formen angenommen. Menschen, die früher eng befreundet waren, ja sogar Familienmitglieder denunzieren sich gegenseitig. Die Regierung verstärkte die Polizei unangenehm. Da man offensichtlich in Amerika selbst nicht genügend Polizisten findet, hat man englische Hilfe in Anspruch genommen. In New York ist eine erste Abteilung von 2000 freiwilligen englischen Polizisten eingetroffen, die sich hauptsächlich aus Arbeitslosen rekrutiert.

## Dafür beten die englischen Geistlichen

### Schändung von Kirchen / Sie wurden zu Theatern und Kantinen gemacht

Sessinki, 4. August

Ein finnischer Frontberichterstatter schildert, wie die Bolschewisten die Kirchen und Friedhöfe behandelten. „Wir kamen“, so schreibt er, „an verwüsteten Kirchen und Friedhöfen vorbei. In Suistamo war die Kirche ein Theater, in Korpielae eine Kantine für Soldaten. Aus Grabsteinen hatte man Schuträume gemacht. Auf zahllosen Friedhöfen waren von den finnischen Grabsteinen die Namen entfernt, und an ihre Stelle verkündete russische Text ironisch, daß da und dort laundwiele tausend Sowjetarmisten lagen. Stellenweise waren die Friedhöfe als Lagerplätze eingerichtet, die Grabsteine

fortgeschafft und die Gänge zwischen den Gräbern hatten das Schema für die Lagerordnung abgegeben.“

„An einer Stelle“, so fügt die finnische Zeitung „Iltä Sanoma“ diesem Bericht hinzu, „hätte man die Kirchenbänke auf einen Hügel getragen und dort einen Tanzplatz errichtet. An anderer Stelle hatte man Treppen aus den Grabsteinen gebaut und sich dort die Füße abgetreten.“ Aus diesen ungläubigen und abschaulichen Rohheiten könne man schließen, so schreibt das Blatt, daß es den Bolschewisten in 20 Jahren wirklich gelüftet sei, eine göttliche Sordre in der Sowjetunion zu schaffen.



# Nationalsozialistisches Bauen

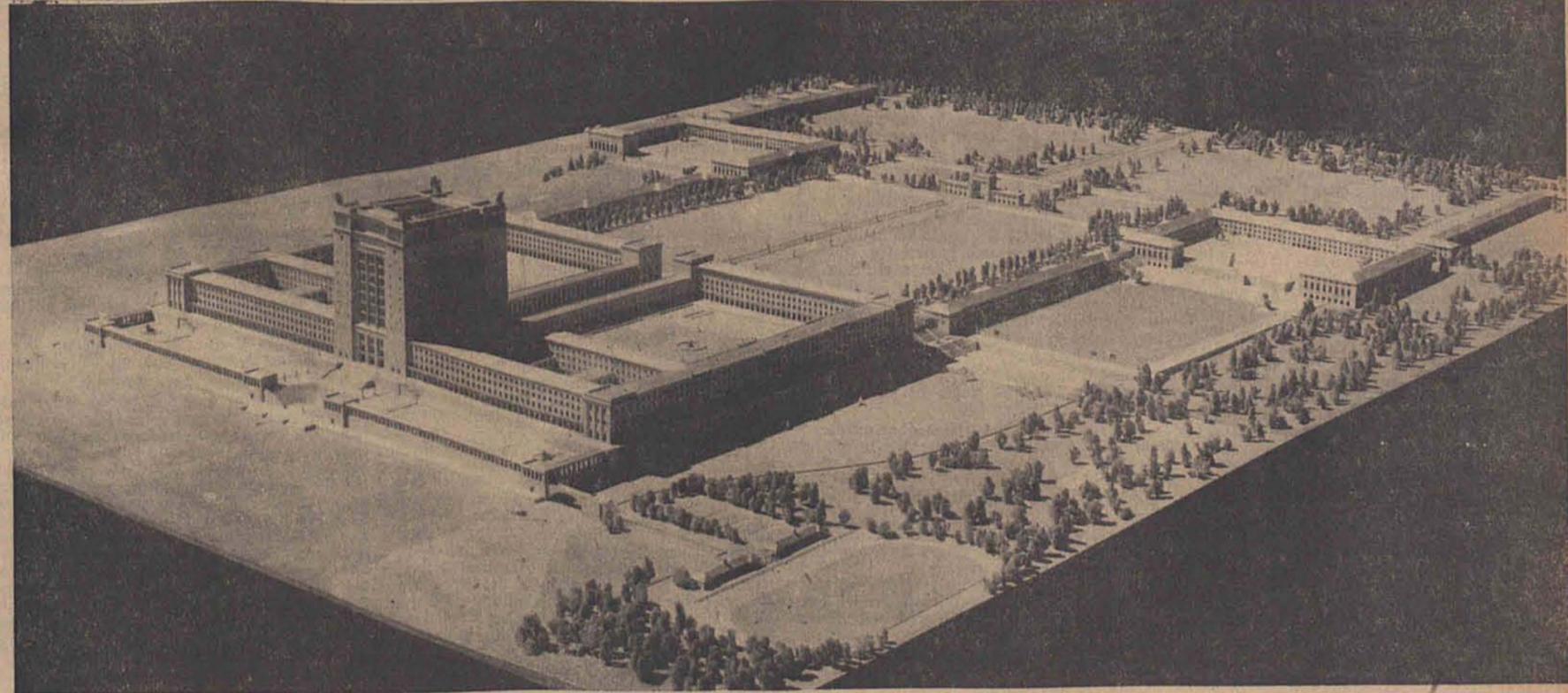
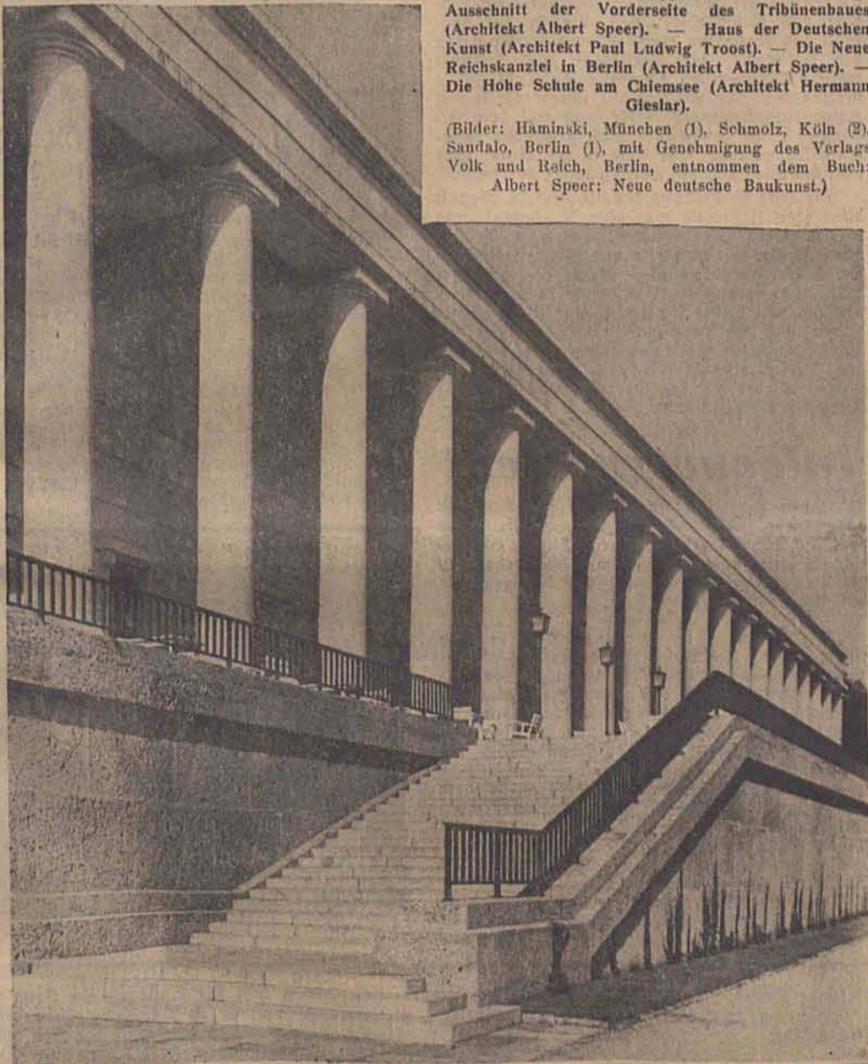
Große Zeiten haben sich immer in der Baukunst ihren Ausdruck geschaffen. Wenn das Zeitalter Adolf Hitlers der deutschen Baukunst einen neuen Stil gegeben hat, wenn es dem Willen seiner Gestalter in Stein unvergängliche Zeichen gesetzt, die weit mehr als die Außerungen aller anderen Künste Jahrhunderte und Jahrtausende über ihre Zeit hinaus lebendig bleiben, dann sind das die selbstverständlichen Kräfteballungen einer revolutionären Weltanschauung, die jetzt im harten, aber siegreichen Kampfe ihre Feuerprobe im großen Prozeß der europäischen Läuterung besteht. „Kein Volk lebt länger als die Dokumente seiner Kultur“, hat Adolf Hitler in seiner Kulturrede auf dem Reichsparteitag 1935 gesagt. Wer die Bauten Adolf Hitlers sieht, der weiß, daß dieses deutsche Volk ewig leben wird wie seine Kultur. Albert Speer, einer der bekanntesten Architekten des Führers, Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, hat in einem von Rudolf Wolters bearbeiteten und unter dem Titel „Neue deutsche Baukunst“ im Verlag „Volk und Reich“ Berlin, herausgegebenen Buch nachgewiesen, wie die Anlage repräsentativer Plätze und Straßenzüge in den vom Führer bestimmten Städten, wie Berlin, München, Nürnberg, Linz, neue Mittelpunkte schaffen soll, an denen sich das Bauen der Zukunft orientiert. In einer großen Auswahl von Aufnahmen der besten deutschen Bildhauer wirkt das Bild für die neue deutsche Baukunst, die, weder vom Spiel noch vom Lurus her kommend, dem deutschen Volke steinerne Denkmäler seiner großen Epoche gestalten will.

Wie wir heute noch die großen Zeiten der Geschichte an den Bauten der einzelnen Völker ablesen können, so wird auch das Bauen des nationalsozialistischen Reiches Zeugnis ablegen von der jugendlichen Schöpferkraft, die sich im Willen Großdeutschlands im Zeitalter Adolf Hitlers verkörpert. Gerade in der Baukunst bricht sich der revolutionäre Umbuchswille unserer Generation Bahn.

So verschieden in der Ausführung die im Buch Speers abgebildeten Bauten des neuen Reiches sein mögen, im Ziel verfolgen sie alle das gleiche: Ordnung und Klarheit in die Gestaltung zu bringen und damit Sinnbild des soldatischen Geistes unserer Zeit zu sein. Raumplanung ist ein wichtiges Ziel der nationalsozialistischen Landschaftsgestaltung. Raumplanung bestimmt auch die kleineren Zeugen dieses nationalsozialistischen Kulturschaffens. Wie Berlin auch äußerlich die Reichshauptstadt werden wird, wie Nürnberg auch im baulichen Gesicht als die Stadt der Reichsparteitage kenntlich werden wird, München als die Hauptstadt der Bewegung, Hamburg als die Stadt des Außenhandels, Graz als die Stadt der Volkserhebung, so soll nach dem Willen des Führers jede Gauhauptstadt ihr eigenes, durch Landschaft und Geschichte geformtes Gesicht erhalten. Die Notwendigkeit der Landesverteidigung während des Krieges hat die Fertigstellung der großen repräsentativen Neubauten des Reiches vorübergehend unterbrochen. Die Planung geht weiter. Das grundlegende Werk von Albert Speer und Rudolf Wolters weist die Wege dazu. P.

Unsere Bilder: Zeppelinfeld in Nürnberg: Ausschnitt der Vorderseite des Tribünenbaues (Architekt Albert Speer). — Haus der Deutschen Kunst (Architekt Paul Ludwig Troost). — Die Neue Reichskanzlei in Berlin (Architekt Albert Speer). — Die Hohe Schule am Chiemsee (Architekt Hermann Gieslar).

(Bilder: Haminski, München (1), Schmolz, Köln (2), Sandalo, Berlin (1), mit Genehmigung des Verlags Volk und Reich, Berlin, entnommen dem Buch: Albert Speer: Neue deutsche Baukunst.)



# Die Gabe aus Tibet / Von Christoph Walter Drey

Dr. Methorp entlohnte seinen Führer am Eingang des Klosters vom siebenfachen Regen. Ein grinsender Mönch führte den Deutschen durch die dämmernde Halle zum Saal des buddhistischen Abtes, der eine bla Toga mit silbernen Schriftzeichen trug und den Eintretenden mit einem Lächeln begrüßte.

„Der Gott des siebenfachen Regens verneigt sich vor dem würdigen Besucher, der in das Reich unserer Ahnen und der Bitten um den siebenfachen Regen tritt“, sagte der alte siamesische Geistliche, dessen kahler Kopf als Symbol der Reinheit des Denkens ebenfalls vollkommen blank geschoren war. „Mein verehrter Gast mag seinem wertvollen Diener die beschämende Ehre erweisen, mit ihm eine Tasse Tee zu trinken.“

Das Getränk dampfte in den Porzellanschalen. Auf dem Tisch hob ein kleiner grüner Elefant, eine Tadelnadel, den Rüssel und richtete seine eisernen Stoßzähne gegen den Europäer.

Mr. Methorp legte dem Mönch ein Blatt vor, das mit alten kausen Schriftzeichen bemalt war.

Der Alte reichte es fast ungelesen dem Besucher zurück.

„Die Briefe aus Peking haben mich unterrichtet“, sagte er singend. „Die alte Thai-Handschrift gibt Eurer weltlichen Wissenschaft ein unüberschaubares Rätsel auf. Mit Sprachkenntnissen und der Beherrschung des Mythos allein wird es nicht gelöst — es bedarf der geweihten Hilfsmittel. Hier...“ — seine Greisenhand deutete auf den aus Jade geschnittenen Elefanten — „steht der Helfer. Er entstammt einem Kloster an der Grenze zwischen Siam und Burma. Mönche aus zehn Volksstämmen haben sich dort im Dienste der Weisheit zusammengefunden. Ihre magischen Kräfte werden in dem kleinen Tadelnadeln geweiht. Einer schnitt den Kopf, ein anderer setzt die Stoßzähne ein, ein dritter formt die würdigen Kräfte. Wer dieses Abbild des ewigen Lebens besitzt, wird in die Geheimnisse der Welt und der Unendlichkeit hineinkommen.“

Dr. Methorp nahm ungläubig das Schnitzwerk in die Hand. Mit einer fast erschreckenden Menschlichkeit starrten die reglos gläsernen Augen des Tadelnadeln dem Gelehrten ins Gesicht.

Am den Abt nicht zu verlesen, brachte er höflich seinen Dank zum Ausdruck.

„Die Magie“, sagte er, „gehört eigentlich nicht zu meinen Forschungsgebieten. Doch gerade darum wird das Kunstwerk eine meiner wertvollsten Erinnerungen an den Besuch Bangkots und des weissen der Siamesen sein.“

Auf der Stirn des Abtes bildeten sich Furchen tiefen Nachdenkens.

„Nicht ohne Warnung dürft Ihr dieses Geschenk nehmen. Es enthält die Geheimnisse — doch es zieht alles Wissen an. Die Gabe der Mönche ist von größtem Wert für ihren Besitzer. Doch sie ist grausam für den, der sie unachtsam behandelt und verliert. Sie nimmt

alles Wissen, allen Forschungswillen mit fort ins Ungewisse, wenn sie entschwindet.“

„Fürcht!“ lächelte Dr. Methorp. „Nein! und wie könnte ich ein solches Geschenk nicht behüten und bewahren?“

Vier Wochen später lag der Dampfer, mit dem Dr. Methorp seine Rückreise angetreten hatte, vor Genua. Die Ladebäume hielten die Kisten des Gelehrten auf — eine der Ketten ritz und eine Kiste stürzte ins Wasser. Der überwachende Offizier ließ sofort den Versuch machen, das Gepäckstück zu retten — obgleich es an dieser Stelle nicht sonderlich tief war, ließ sich keine Spur des Verlorenen finden, und bei der Ausgabe der Papiere mußte der Kapitän dem Reisenden eine Bestätigung über den Verlust überreichen.

„Ich bedauere den Zwischenfall außerordentlich“, Herr Doktor. Doch wir haben wirklich alles getan. Ihre Versicherung wird jedoch ansichtslos, nehme ich an, den Schaden decken.“

An die Stätte seines Wirkens zurückgekehrt, stellte Dr. Methorp fest, daß gerade die Kiste jenes wertvollen Thai-Manuskript, den grünen Elefanten und die wichtigsten seiner Aufzeichnungen über seine Forschungen im Osten enthalten hatte. Bei nochmaligen Nachforschungen

taten die italienischen Behörden alles, um die Werte nachträglich zu retten. Doch die Kiste blieb, als sei sie vom Nichts verschwunden, unauffindbar. So unwahrscheinlich es war, daß die Strömung sie mit sich fortgerissen haben könnte — man mußte es schon annehmen, wollte man überhaupt eine Erklärung finden.

Seidem hat der berühmte Wissenschaftler seine Arbeit eingestellt. Er sagt mit müdem Lächeln, daß ihm die Wirklichkeit allmählich mehr interessiere als tote, uralte Geistesgüter. Doch man erzählt sich, daß er einen Vortrag halten wollte und außerstande war, eine einfache Übersetzung aus einem buddhistischen Buch zu geben — er stand auf dem Podium wie ein Mensch, den plötzlich nicht nur seine Geisteskräfte, sondern überhaupt alles Leben verlassen hatte. Seine Freunde bemühten sich, über die deutschen Vertretungen in Siam mit dem Abt des Klosters zum siebenfachen Regen in Verbindung zu kommen. Sie konnten nur in Erfahrung bringen, daß der Alte am gleichen Tage gestorben war, als Dr. Methorps Kiste verloren ging. Sein Nachfolger erklärte, nichts von jenem magischen Elefanten aus Jade zu wissen — und nicht einmal zu ahnen, aus welchem Kloster zwischen Siam und Burma das geheimnisvolle Schnitzwerk stammen könne. Es ist für alle Zeiten verloren — und die alten Geheimnisse, die Dr. Methorp ausbeuten wollte, bleiben dem Forscher der Europäer auch für die Zukunft verriegelt.

# Dank an die ruhmreiche deutsche Wehrmacht

## Die Salzburger Kriegs-Festspiele eröffneten mit Mozarts „Zauberflöte“

Salzburg, 4. August

Am Sonnabend begannen die Salzburger Festspiele als stolze Manifestation der inneren Stärke des Reiches und als kulturelle Dankbezeugung an die ruhmreiche deutsche Wehrmacht. Auf Veranlassung von Reichsminister Dr. Goebbels sind die Gäste der ersten Salzburger Kriegs-Festspiele vorwiegend Soldaten, die gemeinsam mit den schaffenden Volksgenossen Opern- und Schauspiel-Aufführungen sowie Konzerte erleben, in denen ihnen nun die verdiente Entspannung und künstlerische Erbauung als Dank für ihren manhaften Einsatz bereitet werden.

Die Gauhauptstadt Salzburg hatte festlichen Schmuck angelegt zum Empfang der Soldaten, deren todesbereiten Einsatz die deutsche Kultur ihren ungeschmälerten Bestand und ihre auch im Kriege sorgfältige Pflege verdankt. Mit Beifall wurde die Gruppe der Fallschirmjäger von Kreta begrüßt, die auf besondere Einladung von Reichsminister Dr. Goebbels nach Salzburg gekommen sind.

Im Zuschauerraum wurde das Bild vom Ehrenkleid der Wehrmacht beherrscht. Angehörige von Gebirgsdivisionen, die in Griechenland und Norwegen eingesetzt waren, Soldaten der Luftwaffe, der Wehrmacht und frontbewährte Männer der Organisation Todt sahen beieinander. Die meisten von ihnen waren mit Kriegsauszeichnungen, viele auch mit dem Eisernen Kreuz geschmückt. Auch zahlreiche genesende Verwundete, den Arm in der Binde oder noch am Stock gehend, weilten unter den Gästen.

Die erste Vorstellung der bis zum 24. August dauernden Festspiele war eine Neuinszenierung von Mozarts „Zauberflöte“, der u. a. Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsstatthalter Dr. Kainer beiwohnten. Unter der musikalischen Leitung von Karl Böhm, in der Inszenierung von Heinz Arnold, mit der Gesamtausstattung von Ludwig Sievert wurden den Repräsentanten des kämpfenden und schaffenden Volkes eine Aufführung geboten, die sie immer wieder zu begeisterten Beifallskundgebungen für die Künstler hinriß.

# Ostgaue und Generalgouvernement

Bromberg. Raub von 9 Floren brachte 7 Jahre Zuchthaus. Das Sondergericht Bromberg verurteilte den Polen Ignacy Malinowski, der sich als Septemberverbrecher betätigt hatte. M. hat im September 1939 einem deutschen Rentenempfänger unter Bedrohung mit einem Küchenmesser die Geldbörse geraubt, wobei ihm 9 Floren in die Hände fielen. Diese Tat brachte ihm 6 Jahre Zuchthaus ein. Ferner hatte M. mit anderen Kumpanen einem Deutschen Pferd und Wagen aus dem Stall geholt, wofür er jetzt 2 Jahre Zuchthaus erhielt. Die beiden Strafen wurden zu 7 Jahren zusammengezogen.

Thorn. Sittlichkeitsverbrechen. In der letzten Zeit sind in Thorn zwei Fälle zu verzeichnen gewesen, wo sich ein Sittlichkeitsverbrechen an kleinen Kindern vergangen hat. Die Fahndung wird dadurch erschwert, daß eine sofortige Verständigung der Kriminalpolizei unterlassen wurde.

Kauenburg. Kindesmörderin. Die Polizei verhaftete eine Frau, die sich nach ihrem eigenen Geständnis des Mordes an ihrem neu-

geborenen Kind schuldig gemacht hat. Der Tod des Kindes trat durch Erstickung ein. Um ihre grausame Tat zu verdecken, vergab die unnatürliche Mutter, deren Mann im Felde steht, und die drei weiteren Kindern das Leben geschenkt hat, die Leiche auf dem Hofe.

A. Krakau. Ein neuer Damm am Dunajec. Um das Neu-Sandezjer Land vor den verheerenden Überschwemmungen des Dunajec zu schützen, haben schon die Polen im Jahre 1936 mit dem Bau eines Dammes begonnen, der jedoch sehr langsam vor sich ging und schließlich eingestellt wurde. Dann nahm die deutsche Verwaltung den Bau des Dammes in die Hand. Der Bau des Dammes wurde dem Polnischen Baudienst im Generalgouvernement übertragen. Schon im Jahre 1940 waren 300 Meter Damm fertig, 10.000 Kubikmeter Erde waren bewegt worden. Ende Juni begann der Baudienst erneut mit der Arbeit. Noch sind 420 laufende Meter auszusüßten, dann steht der Damm fertig zum Schutz von Saat und Ernte.

# Was in der Welt passiert

## Biber aus der Eiszeit

Bissen. Mit einem schönen Fund kam dieser Tage ein Angestellter der Bobrowitzer Ziegelei in Rschimig bei Bissen ins Bilsener Museum. Er hatte nämlich in der Nähe der Ziegelei einen Steletteil von einem diluvialen Biber gefunden, an dessen Schädel die zwei oberen Schneidezähne und ein Teil des Unterkiefers mit zwei Badenzähnen noch gut erhalten sind. Die Gegend der Bobrowitzer Ziegelei ist durch ähnliche Funde bereits bekannt. Dort bestand sich nämlich einst ein großer See, in dessen heutigem Bodensatz man bereits Mammutknochen, Knochen des sibirischen Nashorns, des diluvialen Vierdes, des Renntieres u. a. gefunden hat. Stelettreue von diluvialen Bibern sind in Böhmen sehr selten und der Fund ist der erste dieser Art im Bilsener Gebiet.

## Hühnerhabicht im Fliegenfänger

Ulm. In Vorderdonental stattete ein Hühnerhabicht dieser Tage einem Bauernhof einen Besuch ab. Zwischen der Henne, auf die er es abgesehen hatte, und dem Habicht entspann sich ein harter Kampf. Als der Bauer hinzukam, um seine Henne zu befreien, entwich der Raubvogel. Bei seinem Fluchtversuch schoß der Habicht in die Küche, stieß dort gegen einen Fliegenfänger und verwickelte sich in das flebrige Band. Der Bauer trug dem Raubvogel den ungebeten Besuch nicht nach und gab ihm die Freiheit wieder.

## Der Feihsentel im Kuhleib

Diegnitz. In Großhaußes verschlang eine Kuh eine starke Rübenkappe, die im Halse stecken blieb. In der Eile nahm man einen Feihsentel und stieß die Kappe hinunter. Von dem Feihsentel brach aber ein Stück von 40 bis 50 cm Länge ab, das die Kuh mit verschlang. Eine Beeinträchtigung des Fressvermögens der Kuh wurde zunächst nicht bemerkt. Nach einiger Zeit bekam das Tier jedoch am Bauch kurz hinter dem Brustbein eine Beule. Als der Tierarzt die Beule öffnete, fand er das Stück des Feihsentels und entfernte es. Das Tier ist jetzt wieder ausgeheilt.

## Ein seltener Paradiesvogel

Berlin. Aus der eigenartigen und vielseitigen Schar der Paradiesvögel ist zur Zeit einer der buntesten im Vogelhaus des Berliner Zoo zu sehen. Ein Blaukopfer- oder Blauappen-Paradiesvogel aus Neuguinea bewohnt dort seit kurzem einen der Glasflüge. Dieser äußerst seltene Paradiesvogel ist eine einzigartige Erwerbung. Eigenartig wirkt der blaue, nackte Hintertopf, der durch Reihen kleiner Federn in sechs Felber geteilt ist. Die Federn des Unterhalses und der Brust vermag der Vogel zu einem Schild zu spreizen, das dann leuchtend grün erscheint, während der Bauch schwarz ist. Die mittleren Schwanzfedern sind über Kreuz laidig nach außen gebogen.

Gut rasiert - gut gekammt!  
**ROXBART KLINGEN**  
Roth-Büchner G. m. b. H., Berlin-Tempelhof

Die Qualitäts-Zahnpaste  
**Chlorodont**  
schont den Zahnschmelz

# Explosion in Raum 5

Kriminalroman von H. G. Hansen

39. Fortsetzung.  
„Widerspruch!“ schrie Kurt. „Erst willst du uns davon überzeugen, wie glänzend eine Frau schauspielern kann, und jetzt erklärst du, die Barlow habe so wenig geschaukelt, daß die Rolle der Zerknirschten erst begonnen wurde, als sie vor der Kriminalpolizei stand.“

„Es ist ein Unterschied, monatelang eine Rolle zu übernehmen oder nur für Stunden durchzuführen. Außerdem spricht ja der Erfolg, den sie erzielt hat, für die Wichtigkeit ihres Vorgehens.“

Es entspann sich noch ein langes Hin- und Herreden über die von Bärbel aufgestellte Theorie mit all ihren Einzelheiten. Kurt verließ langsam den Standpunkt überlegener Kritik an der Schwester, und Michel bekannte sich sogar sehr schnell zu seiner Braut. Ihm schien ihr Gedankengebäude kündenlos zu sein. Es paßte zu allen bekanntgewordenen Tatsachen und entsprach zudem in vielen Punkten den Gedanken, die er sich selbst schon gemacht hatte. Daß er nicht ganz bis zu dem Punkte vordringen konnte, den Bärbel einnahm, lag nicht in seinem Unvermögen, sondern daran, daß Bärbel die Barlow besser kannte und insolge ihrer Erfahrungen in der Fabrik manches wußte, was Michel noch verborgen war.

Stunde Spaziergang durch den Sommerabend tut uns gut.“  
Die beiden anderen waren einverstanden. In bester Eintracht brachen sie auf und schlenderten gemächlich die Straße entlang zu dem in der Nähe liegenden Park, als Kurt plötzlich stehen blieb.

„Jetzt habe ich doch ganz vergessen, daß ich mit Fräulein Barlow eine Verabredung habe. Donnermetter, schon einhalb neun, und um acht wollte ich dort sein!“ Er nahm sich kaum Zeit, Wiedersehen zu sagen, und stürmte los.  
„Ich habe Angst, daß er sich wirklich in sie verliebt“, meinte Bärbel besorgt.  
„Ach, laß ihn nur! So ein düsschen Verliebthein schadet nicht. Eines Tages werden ihm die Augen schon aufgehen, ohne daß sein Herz darüber zerbricht.“

„Würdest du auch so denken, wenn du dich in mir getäuscht hättest?“ fragte sie und sah ihn zärtlich an.  
„Bei uns ist das doch etwas ganz anderes.“ Michel drückte den Arm Bärbels, der in seinem Jag, heftig an sich und bedauerte, daß so viele Menschen in der Nähe waren.  
„So sagen alle, wenn sie von dem Unglück anderer sprechen.“

„Man soll über die Liebe nicht philosophieren, sondern sie festhalten, sich daran freuen und sie auskosten, solange man jung ist.“  
„Ach ja. Wir sind noch jung.“ Nichts an dem Aussehen und der Sprache Bärbels verriet, daß sie vor kurzer Zeit noch ein Gespräch voll männlicher Willensstärke, Klugheit und scharfem Nachdenken geführt hatte. Sie war jetzt nur noch

liebende Braut, die glücklich der Zeit entgegen-träumte, wo sie eine junge Frau und Mutter sein würde.

## Theo Kammin verpricht Karla „amtlichen Schutz“

Kriminalkommissar Theo Kammin hatte nicht viel Zeit, über Michel Crusius und seine Fähigkeiten nachzudenken. Kaum hatte der junge Beamte ihn verlassen, als der Fernsprecher klingelte. Aus dem Hörer erklang eine Stimme, die aus Herrn Kammins erstes Gesicht sofort einen fröhlichen Glanz zauberte.

„Ob, Fräulein Robelt. Was verschafft mir die Ehre?“  
„Das können Sie sich wirklich nicht denken?“  
„Halb und halb“, gab er zu. „Herr Kaspar hat wohl geplaudert, und Sie haben über Ihren Herrn Vater gehört, wie die Vernehmung von Fräulein Barlow ausgefallen ist.“  
„Stimmt. Jetzt bin ich furchtbar neugierig, Einzelheiten zu erfahren, und ferner begierig, Ihnen meine neueste Meinung vorzutragen.“  
„Haben Sie schon wieder jemand im Verdacht?“  
„Darauf kann ich weder mit Ja noch mit Nein antworten. Am Fernsprecher läßt es sich überhaupt schwer erledigen. Wenn Sie Zeit haben, dann besuchen Sie uns heute Abend! Mein Vater wird sich auch freuen.“

Theo Kammin wurde kühn und machte einen Vorschlag, wie er ihn einer Dame zu machen bisher nie gewagt hätte. Nehmen Sie es mir nicht übel, Fräulein Robelt, aber ich sitze tagelang in einem Büro und schnehe mich danach, abends frische Luft zu schnappen. Wir haben schönes Sommerwetter. Wie wäre es, wenn wir uns irgendwo im Grünen niederließen? Sie haben dann Muße genug, einen geplagten Mann weiter mit dienstlichen Dingen zu quälen, aber belagter Mann hat wenigstens die Genugtuung, keine Zimmerluft atmen zu müssen.“

Ein Lachen kam zur Antwort. Es klang so verführerisch, daß es in Kammins Herz eine Revolte anrichtete und sein Blut schneller kreisen ließ. Einverstanden, Herr Kommissar. Ich begehne mich unter Ihren amtlichen Schutz in der Hoffnung, daß Sie einer schwachen Frau Stütze sein werden.“

„Sie und schwache Frau!“ Die Schallwellen im Draht polterten hörbar durcheinander vom Lachen mit eines Bafes Grundgewalt. „Aber wenn Sie mir diese Rolle subditieren, will ich sie übernehmen und nach besten Kräften durchführen.“

„Wo wollen Sie mich hinführen?“  
„Am besten ins Café Waldfrieden. Wir befinden uns dort an historischer Stätte kriminalistischer Unvermögens. Aber das erzähle ich erst heute abend. Darf ich Sie um sieben Uhr abholen?“  
„Erst um einhalb acht, und auch nicht abholen, sondern erwarten. Ich bitte mir meines Vaters Wagen aus und stehe mit ihm auf dem Hindenburgplatz.“

„Schön, 19.30 Uhr, Hindenburgplatz. Vielen Dank, Fräulein Robelt, und auf Wiedersehen!“

„Ich muß danken, Herr Kammin.“  
Wenn man in dem gesegneten Alter von zweiundzwanzig Jahren seine letzte Verabredung zum Treffen mit einem Mädchen hatte und inzwischen achtunddreißig geworden ist, so kann das auch einen starken Mann aus dem gewohnten Gleichgewicht bringen. Theo Kammin wurde sich der Tragweite der loben geführten Unterredung erst richtig bewußt, als der Hörer wieder auf der Gabel ruhte. Er stand auf und trat ans Fenster, um hinaus auf die Straße zu sehen, wo alles von der Sonne wie vergoldet schien und die Menschen sommerliche Kleidung trugen. So etwas gehörte zweifellos nicht zum Dienst, aber der interessierte den Kommissar im Augenblick höchst wenig.  
(Fortsetzung folgt)

# Einheimische Gemüse aller Sorten angeliefert

## Was da ist — wird gegessen / Verlangung der Litzmannstädter Berufstätigen / Kleinhändler besuchen die Betriebe

Es ist wohl das einfachste und von jedem so leicht zu begreifen, daß immer nur das gegessen werden kann, was da ist und doch gibt es sehr viele, die diesen Grundbegriff einfach nicht verstehen können. Schauen wir uns einmal um. Einheimische Gemüse aller Sorten werden jetzt in großen Mengen angeliefert. Jede Hausfrau ist in der Lage, das Mittagmahl abwechslungsreich zu gestalten. Auf den Marktständen und in den Geschäften liegt es in allen Sorten ausgebreitet. Nur einzelne Sorten können im Augenblick noch nicht geliefert werden, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie hier noch in der Erde liegen und wachsen müssen, oder dort in der Sonne der Reife entgegengehen. In anderen Jahren waren auch diese Sorten um die gleiche Zeit schon auf den Markt, während der anhaltende Winter in diesem Jahr die Ernte verzögert hat. Aber die Natur ist auch hier — wie immer — eine gute Mutter und hat durch

unterzuordnen hat, heißt: „Was da ist — wird gegessen“.

In vielen anderen Punkten ist es das gleiche. Nehmen wir die Verkaufszeit an. Der nicht berufstätigen Hausfrau stehen die Vormittags- sowie zeitigen Nachmittagsstunden voll zur Verfügung, während die berufstätige Frau nur sehr wenig Zeit zum Einkaufen hat. Aus diesen

Gründen dürfte über diesen Punkt überhaupt nicht mehr gesprochen werden. Die Zeit von 17 bis 19 Uhr ist den Berufstätigen zum Einkauf vorbehalten und es werden entsprechende Kontrollen durchgeführt.

Kameradschaft überall! Dazu gehört auch Laden und Verkaufsstand. Wer sich den Grundregeln der Vernunft nicht anordnen kann und



Beim Großhändler werden auf einer großen Waage Obstkörbe für den Kleinhändler abgewogen. (Aufnahmen: (2) Sastow)



Eines guten Zuspruchs erfreut sich der Obst- und Gemüsemarkt am Grünen Ring

Gründe wurden von der DAF für alle berufstätigen Deutschen grüne Ausweisarten ausgestellt. Auf Grund dieser Karten erfolgt in der Zeit von 17 bis 19 Uhr die bevorzugte Abfertigung aller derer, die tagsüber in den Werkstätten oder Büros ihre Arbeit verrichten. Eine Maßnahme, die ebenfalls leicht begreiflich ist. Wenn man andererseits bedenkt, daß es viele tausende Deutsche sind, die tagsüber in Beschäftigung

steht, glaubt, sein eigenes „Ich“ in den Vordergrund stellen zu müssen, wird mit den entsprechenden Mitteln dazu erzogen.

All denen, die glauben durch unbedingt erforderliche Maßnahmen irgendwie benachteiligt zu sein, wird empfohlen, sich die Wochenchau in unseren Lichtspiel-Theatern anzusehen und sie werden alle bestimmt sehr schnell richtig denken und handeln lernen. Schtz.

## Litzmannstädter weilten in Bayreuth

### Winifred Wagner und Gauleiter Wächtler verabschiedeten die Besucher Drahtbericht unseres nach Bayreuth entsandten Rü.-Schriftleiters

Bayreuth, 4. August

Zahlreiche Volksgenossen des Wartburgaues, die sich im Arbeitseinsatz ganz besondere Verdienste erworben haben — unter ihnen 155 Litzmannstädter — hatten das große Glück, als Gäste des Führers an einer Aufführung der Bayreuther Festspiele teilnehmen zu dürfen. Richard Wagners „Kriegender Holländer“ wurde ihnen in der kongenialen Inszenierung des Staatsrats Lietzke und unter der die musikalischen Höhepunkte der dramatischen Ballade kraftvoll herausarbeitenden Stabführung Karl Elmendorfs, zu einem einmaligen künstlerischen Erlebnis, daß ihnen allen unvergänglich bleiben wird. Neben dem Besuch der Festspielaufführung fanden die Gäste

aus dem Wartburgaue nach Zeit, zum Grabe des größten deutschen Musikdramatikers hinauszupilgern und sich an den heimlichen Schönheiten der alten Barockstadt zu erfreuen.

Biel zu rasch schlug die Abschiedsstunde. Als der Sonderzug in Richtung Litzmannstadt auf dem Bahnhof einfuhr, hatten sich Frau Winifred Wagner und Gauleiter Wächtler mit Oberdienstleiter Lafferentz und dem Gauobmann der DAF, eingefunden, um die Gäste aus dem deutschen Osten persönlich zu verabschieden. Noch ganz unter dem tiefen Eindruck des Erlebten stehend, wußten die Volksgenossen aus dem Wartburgaue diese Ehrung ganz besonders zu würdigen und brachen immer wieder in überströmende, spontane Dankesbezeugungen für Frau Winifred Wagner und alle diejenigen aus, die ihnen diese Feiertunde deutscher Kunst in Bayreuth ermöglichten. Rufe wie „Vielen, vielen Dank!“ und „Auf Wiedersehen!“ schallten über den Bahnsteig, als der Sonderzug sich in Richtung nach der Heimat in Bewegung setzte.

den reichlichen Anfall der anderen Gemüsearten einen entsprechenden Ausgleich geschaffen. Es ist nun vollkommen unlogisch, wenn man als Hausfrau stets die Sachen für unentbehrlich hält, die nicht zu haben sind. Vor wenigen Wochen war es das gleiche. Damals standen Kohlrabis, Möhren usw. im Vordergrund — heute sind sie reichlich vorhanden und werden wenig beachtet. Kartoffeln, Tomaten sind es heute und in kurzer Zeit werden auch sie reichlich vorhanden sein. Man wird ihnen dann gleichfalls eine geringere Aufmerksamkeit schenken, weil der Reiz, etwas Besonderes zu kaufen, verloren geht und man vielmehr in der gleichen Art nach Pflanzen trachtet.

Rein, liebe Hausfrau, die Grundregel der Verbrauchsentung, welcher jeder einzelne sich

## 2. Reichskleiderkarte gilt bis 31. 8. 42

### Ausgabe der Dritten Reichskleiderkarte voraussichtlich im September 1941

Der Sonderbeauftragte für die Spinnstoffwirtschaft gibt bekannt:

Die Geltungsdauer der zweiten Reichskleiderkarte sowie der Zweiten Zusatzkleiderkarte für Jugendliche ist durch eine besondere Anordnung bis zum 31. August 1942 verlängert worden. Die Vorbereitungen für die Dritte Reichskleiderkarte des neuen Verordnungsabchnittes sind abgeschlossen. Sie wird voraussichtlich im September 1941 ausgegeben werden.

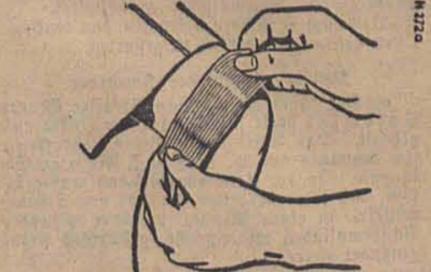
Die Verlängerung der Geltungsdauer der Zweiten Reichskleiderkarte — entsprechend der

Verlängerung der Ersten Reichskleiderkarte — war bereits vor einiger Zeit angekündigt. Die Verlängerung um ein volles Jahr gibt allen Verbrauchern weitestgehende Möglichkeiten, die unausgenutzten Bezugsrechte der Zweiten Reichskleiderkarte — neben den Bezugsrechten der Dritten Reichskleiderkarte — zur Deckung künftigen Bedarfs zu verwenden. Es wäre unflug, diese Bezugsrechte schon jetzt auszunutzen, weil die Läger des Einzelhandels zur Zeit infolge der durch die Disoperationen verminderten Transportmöglichkeiten teilweise nicht entsprechend dem Warenabfluß aufgefüllt werden konnten und daher vorübergehende Lücken aufweisen. Gegenwärtig wird daher mancher nicht das seinem Wunsch und Geschmack entsprechende Kleidungsstück erhalten können. Solche vorzeitige Bedarfsdeckung würde außerdem denjenigen Volksgenossen, die einen wirklich dringenden unausschiebbaren Bedarf haben, die Versorgung erschweren.

Ferner ist angeordnet worden, daß Personen, die von einem öffentlichen Bedarfsträger (z. B. Wehrmacht, Reichsarbeitsdienst, Polizei) oder einer Anstalt (z. B. Strafanstalt, Heil- und Pflegeanstalt) mit bezugsbeschränktem Spinnstoffwaren versorgt werden, ihre Reichskleiderkarte innerhalb von drei Tagen nach dem Eintritt in ein solches Versorgungsverhältnis bei der Kartenausgabestelle abzugeben haben, welche die Karte ausgestellt hat. Die persönliche Ablieferungspflicht beim Wirtschaftsansatz entfällt nur dann, wenn der öffentliche Bedarfsträger oder die Anstalt die Einziehung der Karten selbst übernommen und dies dem Verbraucher ausdrücklich mitgeteilt hat.

Schließlich ist die Geltungsdauer des Bezugscheines für Spinnstoffwaren allgemein von zwei auf drei Monate verlängert worden. Dies bezieht sich rückwirkend auf alle Bezugscheine, die seit dem 1. Mai 1941 ausgestellt worden sind.

Die Anordnung ist im Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staatsanzeiger Nr. 178 vom 2. August 1941 veröffentlicht.



### Müheloses, rasches Verbinden!

Nur einen Streifen abschneiden, die Gaze entfernen und den Verband auflegen, schon ist die Wunde hygienisch verschlossen.



### Wieder kleine Abendmusik

Die allwöchentliche kleine Abendmusik findet heute, Dienstag, den 5. August, abends 20 Uhr, im Garten der Städtischen Musikschule, Eingang Scharnhorststraße 6 (bei schlechtem Wetter in der Musikschule selbst) statt. Zur Aufführung gelangen Werke von Haydn, B. L. V. Mozart, J. S. Bach, Beethoven und Wagner. Solist ist der Solocellist des Orchesters Kurt Engert. Die Leitung hat Adolf Bauhe.

### Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 5.25.  
Sonnenuntergang um 20.46.

### Warnung vor einem Schwindler

In der letzten Zeit ist in Litzmannstadt ein angeblicher Kontrollbeamter des Arbeitsamtes, der sich Faust nannte, aufgetreten. Er erbot sich, gegen Entgelt bessere Arbeit zu verschaffen. Am feinen Angaben einen amtlichen Charakter zu geben, füllte er einen Fragebogen aus und bestellte die aufgesuchten Personen zum Arbeitsamt.

Beschreibung des Täters: Aufsteigendes Alter 30 Jahre, mittelgroß, schlank, hageres, gebauchtes Gesicht mit vorstehenden Backennochen, bartlos, dunkles Kopfsaar. Er trug dunklen Anzug, grauen Hut, schwarze Halbschuhe und am Hals ein kleines Kettchen mit einer sch. Binde umwickelt. Der Betrüger sprach deutsch und polnisch. Bei Auftreten wird um sofortige Nachricht an die Kriminalpolizei Litzmannstadt, Fernsprecher Nr. 199-80, Nebenanschl. 41, oder jede andere Polizeidienststelle gebeten.

Verbot der Abfüllung von Brennstoffampullen in Heimarbeit. Der Reichsarbeitsminister hat durch Verordnung vom 16. Juli 1941 verboten, daß Brennstoffampullen für Tauchscheinzeuge mit brennbaren Flüssigkeiten, wie Kohlenpetroleum, Leuchtbenzin, Äther, Äthylalkohol, Aceton usw., in Heimarbeit gefüllt werden.

## Hier spricht die NSDAP.

### Kreisleitung Litzmannstadt

Alle Parteigenossen, die in Litzmannstadt (nur Stadtbereich) wohnen, werden aufgefordert, sich bis zum 15. August 1941 bei ihrer zuständigen Ortsgruppe (Ortsgruppenleiter) unter Vorlage des Mitgliedsausweises (Mitgliedskarte oder Mitgliedsbuch) zu melden.

Dies gilt auch für diejenigen Parteigenossen, die sich bereits bei der Ortsgruppe Gauleitung, Geschäftsstelle in Posen, Schloßfreiheit 13, parteiamtlich angemeldet haben und bei dieser Ortsgruppe Mitgliedsbeiträge entrichten.

Mit Wirkung vom 1. September 1941 an übernehmen die Ortsgruppen in Litzmannstadt (nur Stadtbereich) die selbständige Mitgliederführung.

Vom 15. August 1941 an sind daher an die Ortsgruppe Gauleitung Posen keine Mitgliedsbeiträge mehr zu entrichten. Diese werden ab 1. September 1941 bei den Parteigenossen durch die Jellen bzw. Blockleiter kassiert.

Zur Feststellung der zuständigen Ortsgruppe ist das vom Herrn Oberbürgermeister Litzmannstadt herausgegebene „Strahnenverzeichnis“ in Verbindung mit dem in der Ausgabe vom 1. August veröffentlichten Anführerverzeichnis der Ortsgruppen zu verwenden. Meldebüro: Dienstag und Freitag von 17 bis 19 Uhr.

- Dg. Stageral. Dienstag um 19.30 Uhr Dienstappell für sämtliche Pol. Leiter.
- Dg. Schwabenberg. Dienstag um 20 Uhr Dienstbesprechung des Stabes und der Jellenleiter. Am 20.45 Uhr Besprechung der Blockleiter.
- Dg. Wladyslaw, Claujewitz und Wolffe: Sondersitzung 5. Mittwoch um 19.30 Uhr am Wladyslaw Ausbildungsdienst für sämtliche Pol. Leiter, NSB-Walter und DAF-Warte.
- Dg. Hindenburg. Alle Amts-, Jellen- und Blockleiter. Antritt am Dienstag um 19 Uhr im Dg.-Saal.

### Wirtschaft der L. Z.

## Vorkriegs-Forderungen bei der Reichsmark-Eröffnungsbilanz

Nach der Umstellungsverordnung vom 3. Februar 1941 haben alle Unternehmer und alle Unternehmen in den eingegliederten Ostgebieten, die zur Führung ordnungsmäßiger Bücher verpflichtet sind, eine Reichsmark-Eröffnungsbilanz aufzustellen. Aber den Kreis derjenigen Steuerpflichtigen, die unter diese Verpflichtung fallen und von denen notfalls die Erstellung der Reichsmark-Eröffnungsbilanz durch Finanzbefehl erzwungen werden kann, sind bereits an dieser Stelle eingehende Ausführungen gemacht worden. (Ausgabe der Litzmannstädter Zeitung vom 2. April 1941). — Bei der praktischen Durchführung der Umstellungsverordnung haben sich u. a. insofern besondere Schwierigkeiten ergeben, als die in Frage kommenden Steuerpflichtigen in der Regel nicht in der Lage waren, ihre kriegsbedingten Forderungen und Schulden zutreffend zu ermitteln. In diesen Fragen sind nunmehr Anordnungen des Reichsministers der Finanzen ergangen. Danach besteht der folgende Grundlag: Die durch den Krieg bedingten Forderungen und Schulden dürfen das Betriebsergebnis des Wirtschaftsjahres, auf dessen Beginn die Reichsmark-Eröffnungsbilanz erstellt wurde, und auch die Betriebsergebnisse aller folgenden Wirtschaftsjahre nicht beeinflussen. Es ist hierdurch ausdrücklich klargestellt worden, daß die buchmäßige Behandlung der Vorkriegs-Forderungen und Schulden keinerlei steuerliche Auswirkung haben soll. Oder, anders ausgedrückt: Wie auch immer der Unternehmer oder das Unternehmen (AG, GmbH, usw.) den Wert ihrer kriegsbedingten Forderungen und Schulden im Zeitpunkt der Erstellung der Reichsmark-Eröffnungsbilanz beurteilen und dementsprechend buchmäßig darstellen, Fehlschätzungen nach oben oder unten sollen sich auf Grund der nunmehrigen Anordnungen des Reichsministers der Finanzen steuerlich nicht auswirken.

Die Forderung voll eingehen wird. Auf den 31. Dezember 1942 ist mithin die Forderung mit 100 000 M anzusetzen. In diesem Fall darf die Gesellschaft ihre Anfangsbilanz 1942 berichtigen. Auf den 1. Januar 1942 wird also die Forderung ebenfalls mit 100 000 M angelegt. Hierdurch wird erreicht, daß durch die zutreffende Bewertung der Forderung keine steuerliche Auswirkung eintritt.

Entsprechendes gilt für die Bewertung von kriegsbedingten Schulden. Auch hier gilt der Grundlag: Die Höhe der Bewertung in der Reichsmark-Eröffnungsbilanz darf auf das Betriebsergebnis keinen Einfluss haben. Die Verichtigung der Wertanlässe von Forderungen und Schulden ist aber nur zulässig, wenn alle schwer bewertbaren (kriegsbedingten) Wirtschaftsgüter in der Reichsmark-Eröffnungsbilanz besonders ausgewiesen werden und wenn bei allen diesen Wertanlagen gleichmäßig verfahren wird.

Der Reichsminister der Finanzen hat zugelassen, daß auch solche Kaufleute, die zur Führung von Handelsbüchern nicht verpflichtet sind, die aber trotzdem ordnungsmäßige Bücher führen, die Wertanlässe ihrer kriegsbedingten Forderungen und Schulden in der gleichen Weise wie Kaufleute (die zur Erstellung der Reichsmark-Eröffnungsbilanz verpflichtet sind) ohne steuerliche Auswirkung berichtigen. Bedingung ist, daß die schwer bewertbaren (kriegsbedingten) Forderungen und Schulden erstmalig in der Hauptablußbilanz auf den 31. Dezember 1941 besonders ausgewiesen werden.

Im 2. Vierteljahr 1941 wurden bei den im Bundesamt öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland zusammengeschlossenen Anstalten insgesamt beantragt 97,3 Mill. RM gegenüber 73,7 Mill. RM im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das entspricht einer Steigerung um 32%.



alisch

30 Sammelstellen sind eingerichtet

th. Damit die Reichs-Spinnstoffsammlung, die nun erstmalig auch im Reichsgau Wartheland durchgeführt und mit Erfolg beendet wird, hatte der Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe Kalisch-Land, Pg. Wedderwille, die P.L. und Ortsvorsteher zu einer Besprechung eingeladen, in der der Ortsgruppen-Propagandaleiter Pg. Malatsh über die stattgefundene Sitzung der Propagandaleiter berichtete. An die einzelnen Sammelstellenleiter wurde das vorhandene Material ausgehändigt und durch den Pg. Wedderwille darauf hingewiesen, daß die Sammelstellen gewissenhaft geführt werden müssen. Im Amtsbezirk Kalisch-Land sind 30 durch Plakate kenntlich gemachte Sammelstellen eingerichtet. In alle Einwohner der Ortsgruppe Kalisch-Land erging der Aufruf, die Ecken durchzusuchen und alle unbrauchbar und entbehrlich gewordenen Spinnstoffe (auch Papiersäcke) schon in den nächsten Tagen bei den Sammelstellen abzuliefern. Ortsgruppenleiter Pg. Wedderwille berührte dann noch die Frage des Hilfseinsatzes bei Wald- und Feldbränden, sowie die dringenden notwendigen Entschlüsse in der Landwirtschaft. Im Anschluß an diese Besprechung fand noch eine Beratung mit den deutschen Ortsvorstehern des Amtsbezirks statt, in welcher der Amtskommissar beauftragt, daß beabsichtigt ist, in den Orten Kirchdorf, Dohlschütz, Friedersbrunn, Gelmece und Kärenbach je eine Freibank einzurichten.

Die Ratsherren in ihr Amt eingeführt

Festsetzung im Ostrower Rathaus / Verleihung des Deutschen Gemeinderechtes

Von unserem J.L.-Schriftleitungsmitglied

In der vorigen Woche war für die Stadt Ostrowo ein besonders ereignisreicher Tag. Es fand die Einweisung der Ratsherren in ihr verantwortliches Amt statt. Im festlich geschmückten Sitzungssaal des Rathauses versammelten sich in Gegenwart der Abteilungsleiter der Stadt die Beigeordneten und Ratsherren. Bürgermeister K e m n i t z, der übrigens vom Gauleiter anlässlich seines Besuches als Bürgermeister bestätigt worden ist, hieß die Anwesenden willkommen und betonte, daß heute ein Ehrentag für unsere Stadt sei. Auf Grund eines Erlasses des Reichsstatthalters und Gauleiters G r e i s e r ist der Stadt Ostrowo mit noch fünf anderen Städten im Warthegau das deutsche Gemeinderecht verliehen worden. Unsere Stadt soll nunmehr ihre Geschäfte selbst leiten und verantwortliche Arbeit leisten. Daß wir dieses Recht verliehen erhielten, ist darauf zurückzuführen, daß wir uns hier in bester Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden haben und wertvolle Aufbauarbeit leisteten. Wir wollen, genau so wie in der Kampfzeit, eine unzerstörbare, verschorenene Gemeinschaft bilden, offen und ehrlich wollen wir uns gegenüberstellen, dann wird nie Unfriede in unseren Reihen Platz greifen. Kameradschaft soll uns in unserer Gemeinschaftsarbeit verbinden. Wir wollen nur

ein Ziel kennen, unsere Stadt zu einer neuen Heimat für deutsche Menschen zu machen. Die Kinder dieser deutschen Menschen aber, die hier geboren werden, sollen dann später einmal ihrer neuen Heimat das Gesicht geben. Wir wollen darum so arbeiten, daß wir vor den kommenden Generationen bestehen können.

Überreichung der Urkunden

Der Bürgermeister wies dann auf die Bauvorhaben der Stadt hin und betonte, daß wir nicht nur die alte deutsche Stadt erhalten wollen, sondern auch eine neue deutsche Stadt schaffen werden. Dann berief er die Beigeordneten und Ratsherren der Stadt und überreichte ihnen die Ernennungsurkunde. Es wurden ernannt: Brauereibesitzer Walter Hirsch und Kreisgeschäftsführer der NSDAP, Erich Müller zu Beigeordneten, und Kreisobmann der NSDAP, Friedrich Zieffe, Landwirt Helmut Schotte, Kreisamtsleiter der NSDAP, Julius Neumann, Ortsbauernführer Emil Neumann, Gärtnerbesitzer Arthur Krause, Buchdruckereibesitzer Alfred Hoffmann, Reichsbahnbaureiter Herbert Hans, Maschinenarbeiter beim RWA, Josef Hentschel, leitender Arzt des Kreiskrankenhauses Dr. Walter K l e m m a n n und Rechtsanwalt Dr. Biergans zu Ratsherren. Außerdem teilte der Bürgermeister mit, daß die Kaufleute Strachhaar und Hasenfuß, die sich zur Zeit bei der Wehrmacht befinden, ebenfalls zu Ratsherren ernannt worden sind. Die Stadt Ostrowo kann 18 Ratsherren ernennen. Bisher wurden erst 12 ernannt, die restlichen sechs werden nach dem Kriege aus den Reihen der Kriegsteilnehmer ernannt werden.

Als einziger Punkt der Tagesordnung wurde dann die Hauptfajung der Stadt Ostrowo beraten und vom Bürgermeister in Kraft gesetzt.

Bürgermeister Kemnitz meldete hierauf dem Kreisleiter und Landrat L e h m a n n die vollzogene Ernennung und Einführung der Ratsherren und die Annahme der Hauptfajung der Stadt.

Ansprache des Kreisleiters

Kreisleiter Landrat Lehmann wandte sich nunmehr in einer Ansprache an die neuen Beigeordneten und Ratsherren und betonte, daß die deutsche Gemeindeordnung die Gemeinden in enger Zusammenarbeit mit Partei und Staat zur höchsten Leistung befähigen will. Im Gegensatz zur parlamentarischen Zeit ist heute auch die deutsche Gemeindeordnung aufgebaut auf dem Führerprinzip, d. h. der Bürgermeister der Stadt trägt die volle Verantwortung für alles, was in ihr geschieht. Daß dies immer das Rechte sein soll, daran müssen Sie, meine Ratsherren, nun mitarbeiten, Sie sind der Berater des Bürgermeisters, Sie sind der Mittler zwischen dem Stadtoberhaupt und der Bevölkerung. Von Ihrem guten Rat und Ihrer Mithätigkeit hängt also viel ab. Die Auswahl der Ratsherren, an der die Partei maßgebend beteiligt war, ist so getroffen worden, daß man wohl der Überzeugung sein kann, daß nunmehr die Geschäfte der Stadt Ostrowo in guten Händen liegen. Sie haben eben die Hauptfajung beschlossen und damit den Grund gelegt, auf dem nunmehr weiter aufgebaut werden kann. Saubere, klare Verwaltung soll herrschen, dann werden auch alle Ziele erreicht werden.

Der Kreisleiter schloß seine Ausführungen mit dem Treuegelöbnis zum Führer und bezeugte, daß die neuen verantwortlichen Mitarbeiter unserer Stadt dieses Gelöbnis der unverbrüchlichen Treue und Einsatzbereitschaft ab-

Pabianice

Tagung der Ortsbauernführer

B. Die Kreisbauernschaft hatte die Bezirks- und Ortsbauernführer des Kreises Ost zu einer Tagung zusammenberufen. In dreitägiger Schulung wurden die Bauern in die einzelnen Gebiete ihrer Arbeit eingeführt. Der Stadtleiter der Kreisbauernschaft B o d e r o d t führte die Vorkonferenzen vor Augen, die den Führern der Bauernschaft im Hinblick auf die Erzeugungsleistung obliegen, und machte klar, wieviel von ihrer aufkündenden Tätigkeit für die Steigerung der Ernteerträge abhängt. Er wies ferner darauf hin, daß der Ortsbauernführer, wenn seine Arbeit Erfolg haben soll, in seinem Tun und Lassen den andern immer ein Beispiel sein muß.

Der Sachbearbeiter der Kreisbauernschaft K a c h o w machte die Bauern mit Fragen der Marktordnung bekannt, während der Sachbearbeiter E i s n e r Fragen des Siedlungswezens berührte, und die Ortsbauernführer in ihre Aufgaben als Mithelfer bei der Betreuung der eingewanderten Umiedler aus Wolhynien einwies. Die letzten beiden Tage der Schulung galten der Unterweisung in rein technischen Fragen. Diese technische Schulung führten Assessor S c h ä f e r und seine Mitarbeiter von der Kreisbauernschaftsbüro der Kreisbauernschaft durch. Als Abschluß der Tagung fand eine Besichtigung des landwirtschaftlichen Versuchsfeldes in C h e c h l o bei Pabianice statt.

Osorkow

Die Wahrnehmung der Landratsgeschäfte Regierungsrat T h i e l e r, der vertretungsweise die Geschäfte des Landrats des Kreises Lentschütz führte, wurde als Polizeidirektor nach T e l l i t berufen; vordem war Thieleler Polizeidegerner bei der Regierung in Rihmannstadt. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Landrats für den Kreis Lentschütz wurde Landrat S i e p e n Rihmannstadt - Land beauftragt; für den Kreis Rihmannstadt-Land wurde der dortige Kreisleiter M e e s beauftragt.

Lentschütz

Bereits aus den Fundamenten Die hier durch die „Neue Heimat“ begonnenen Wohnungen für Reichs- und Kommunalbedienstete, die in geschlossener Siedlung errichtet werden, sind schon aus den Fundamenten heraus, größtenteils auch schon bis zum Erdgeschoß erbaut.

Kutno

Das Kameradschaftsheim für Kreisbedienstete Der Landrat des Kreises Kutno hat in zweimäßiger Weise die Unterbringung von Beamten und Angestellten seiner Verwaltung durchgeführt. Im Kameradschaftsheim in der Graf-Spee-Straße fanden sie größtenteils in schönen Räumen, mit fließendem Wasser, Badegelegenheit usw., Unterkunft. Eingerichtet ist auch eine Kantine, in der täglich rund 50 Personen gespeist werden.

Torf in ausreichendem Maße

Bei dem starken Torfporzkommen im hiesigen Kreis wird durch dieses bekannte Brennmaterial eine erfreuliche Sicherung des Hausbrandes eingetreten. Es dürften in diesem Jahre rund 16 Millionen Stück Preß- und Stichtorf zur Verfügung stehen.

Konin

Rundreise der BDM-Spielschar r. In der Gemeinde Pelsern gab die aus 8 Mädchen bestehende Spielschar der BDM-Schulhelferinnen des Kreises Konin einen Kindernachmittag und anschließend einen Dorfgemeinschaftsabend. Es war ein vielversprechender Auftakt für die geplante Rundreise der Spielschar.

Tagesnachrichten aus Welun

Veranstaltungen der NSDAP.

Das Kreispropagandaamt gibt bekannt: 5. August, 20.30 Uhr, Welun, Dg.-Heim: Dienstappell der Dienststelle. 20. Uhr, Werulshau, Deutsches Haus: Frauenstunde. 6. August, 20.15 Uhr, Saatgründ, Gem.-Haus: Schulungsabend. 20. Uhr, Werulshau, Deutsches Haus: Dienstappell des Ortsgruppenbereichs. 7. August, 20. Uhr, Werulshau: Nordmarkt-Spielschar. 8. August, 20.30 Uhr, Prachshau: Dienstbesprechung der Führerschaft. 18. Uhr, Werulshau: Schulungsabend. 10. August, 16 Uhr, Schmiededorf: Dorfgemeinschaftsnachmittag. 20. Uhr, Welun, S. d. Part.: Veranstaltung der BDM-Spielschar. 7. Uhr, Welun, Sportplatz: Pol.-Zeit.-Ausbild., Dg.- und Kre-Stab. 9 Uhr, Werulshau, Geschäftsstelle: Ausbildung der Pol. Leiter. 12 Uhr, Dittlau, Gem.-Amt: Dienstappell des Dienstbereichs.

Weiter erfolgreiche NSB-Arbeit

In letzter Zeit wurden in den Dörfern Landsteit und Niederbrück zwei weitere Kindergärten und in den Dörfern Werulshau, Landsteit, Lupine und Niederbrück vier weitere Hilfsstellen eingeweiht. Unter großer Beteiligung der deutschen Einwohnerschaft konnte der Kreisamtsleiter Pg. W u l f e s die NSB-Einrichtungen feierlich eröffnen und immer wieder

betonen, daß besonders im Osten für Mutter und Kind eine vorzügliche Arbeit geleistet werden muß, um das Leben und die Gesundheit dieser zu schützen. Diese seien das Unterpfand für die Unsterblichkeit unseres Volkes. Den zuständigen Amtskommissaren muß für ihre mühevollen Mitarbeit an dem Ertrinken dieser NSB-Einrichtungen gedankt werden. Das Ziel ist, in jedem Dorf NSB-Einrichtungen zu erstellen, die für die Erhaltung und Hebung der Volksgesundheit erforderlich sind. In Welun und in dem Dorfe Moser wurden von NSB-Kindergärten Sommerfeste veranstaltet. Die NSB-Arbeit wird dazu beitragen, den deutschen Osten vollkommen deutsch zu gestalten.

Bestrafter polnischer Hamsterer

o. Der 20jährige polnische Arbeiter Edward B o l e w i a l hatte in Welun 35 kg Zucker aufgetauft. Das Amtsgericht Welun verurteilte ihn deswegen am 26. Juli zu 3 Monaten Gefängnis. In der Urteilsbegründung wurde betont, daß jeder derartige Aufkauf von Lebensmitteln in einer Menge, die dem gesunden Volksempfinden widerspreche, gebührend streng geahndet werde.

Es ist ein Treffpunkt für alle Deutschen

Kreis Lentschütz richtete Gaststätte ein / Kameradschaftsheim mit Unterkunft

Die Sorge für Unterkunft, Verpflegung, überhaupt die Betreuung der von allenthalben her in das Wartheland einströmenden Deutschen, die am Aufbau und an der deutschen Durchdringung des Landes mitarbeiten wollen, ist ein besonderes Gebot der Stunde. Man muß sich immer vor Augen halten, daß ja bei Übernahme der Verwaltung nichts da war an geeigneten Wohnungen, Gaststätten, Versammlungsräumen, so daß auch in dieser Beziehung ganz von vorn angefangen werden mußte.

Es gab genügend Orte, wo kein einziger, brauchbarer Laden, nicht ein nur einigermaßen als Lokalität anzusehendes Gasthaus vorhanden war. Dabei sind diese Stätten nicht nur — wie etwa im Altreich — als ein wirtschaftliches Unternehmen anzusehen, sondern vielmehr als Treff- und Stützpunkte des Deutschtums. Und die Möglichkeit des Zusammenkommens der Deutschen an einer würdigen Stätte der Gastlichkeit ist auch im Allgemeininteresse.

So hat dann meist die öffentliche Hand geschlossen, solche Kameradschaftsheim und Gaststätten einzurichten, weil dazu meist die private Initiative nicht ausreichte. Und daß dies trotz des Krieges durchgeführt werden konnte, ist ein hoch erfreuliches sozialer und kultureller Erfolg. Ja, man kann schon vielerorts von einer wirklichen Gaststättenkultur sprechen.

Dies konnten wir wieder bei Besichtigung der schönen lichtdurchfluteten Räume des vom

Landrat, Reg.-Rat Thiele, wie schon bei dessen Vorgänger, wärmste Unterstützung. So konnte es auch gelingen, daß durch Ausbau und Aufstockung ein wirklich schöner, behaglicher Treffpunkt für die Deutschen entstand. Schon das helle Äußere des in leichten Tönen gehaltenen Baues wirkt einladend, er enthält neben



Ein Blick in die gastlichen Räume

den mit Parkettboden, sehr geschmackvollen Möbeln und mit einer hellen, unaufdringlichen Beleuchtung ausgestatteten Räumen, auch acht der so stark fehlenden Fremdenzimmer im ersten Stock. Musterhaft sind die Kücheneinrichtung und das Büfett, insbesondere wegen der nach den neuesten Erfindungen an beiden Stellen angebrachten Kühlanlagen. Wer aus dem Altreich kommt, wird dies bestimmt in Lentschütz nicht vermuten.

Gaststätte und Fremdenheim ist also das neue Haus zugleich, dazu aber auch Fleischererei. Gerade weil in Lentschütz eine solche Schlächterei nach deutschen Gesichtspunkten fehlt, wurde ein Mann zur Bewirtschaftung des „Adler“ verpflichtet, der aus dies Handwerk versteht (Pg. Hofmann aus Aschaffenburg).

Die Einrichtung des Gasthauses — schön gelegen an einer grünen Anlage und mit einem eigenen Schmutzplatz mit Bänken — war also in unserem Gebiet durchaus keine Privatangelegenheit, sondern eine vorsorgliche Tat.

So wohnten denn auch der offiziellen Eröffnung am Freitag Regierungspräsident U e b e l h o e r, Vizepräsident Dr. M o s e r sowie zahlreiche weitere Persönlichkeiten aus Partei und Staat bei. Der Regierungspräsident nahm dabei Gelegenheit, in einer Ansprache auf die Bedeutung derart richtungweisender Sammelpunkte des Deutschtums hinzuweisen.

Als am Tage darauf das Haus gastlicher Gemeinschaft seine Pforten für die Allgemeinheit öffnete, zeigte der starke Besuch, wie notwendig es war, daß der Kreis diese Stätte schuf. Bei Musik, Gesang und froher Unterhaltung verließ der Einweihungstag zur allgemeinen Zufriedenheit. Und man konnte erfreut an der Zahl der Besucher feststellen, daß die Deutschwerdung von Lentschütz rüstig vorangeht. Kn.



Außenansicht des neuen Heims (Aufnahmen [2]: Weingand)

Kreis Lentschütz eingerichteten Heims, der Gaststätte „Zum Adler“ in der gleichnamigen Stadt (Arthur-Greiser-Straße 4) feststellen. Zu dieser so notwendigen Einrichtung gab Oberinspektor W i s n e r die erste Anregung und fand bei dem vertretungsweise amtierenden

Togal advertisement for rheumatism, sciatica, and neuralgia. Includes text: 'Togal ist hervorragend bewährt bei Rheuma Ischias Hexenschuß Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen' and 'Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht...'.

Advertisement for wallpaper and a stationery store. Includes text: 'Wähle die richtige Tapete Bring Helle und Freundlichkeit ins Heim. Das Fachgeschäft mit seinen jahrzehntelangen Erfahrungen ist die beste Garantie für eine sorgfältige Beratung. Tapetenhaus Bruno Butschkat Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 118, Ruf 138-69'.

Advertisement for cough, phlegm, and asthma treatments. Includes text: 'Husten, Verschleimung, Asthma Katarrhe, Bronchitis' and 'Sind die kuckenden Zeichen einer geschwächten, reißempfindlichen, oftmals entzündlich veränderten Atemwegs- und Brustorgane...'.

Verlangt in allen Gaststätten die L. 3.

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Betrifft Beförderung von Poststücken und Fahrrädern auf Kraftposten und Landkraftposten**

1. Beförderung von Poststücken mit Kraftposten und Landkraftposten.

Zulässig sind Sendungen bis zum Gewicht von 20 kg im Rahmen der Beförderungsvorschriften für Postpakete, aber ohne Begleitkarte schwerere Poststücke (u. U. bis 100 kg) nur ausnahmsweise, wenn Kraftposten Güteranhänger mitführen und die örtlichen Verhältnisse es zulassen. Nachnahme, Einschreiben, Wertangaben, dringende Beförderung und Beförderung gegen Rückchein unzulässig. Möglichst beim Kraftwagenführer aufsteigen, daselbst auch abholen.

Table with 2 columns: Weight (Gewicht) and Fee (Gebühr). Rows include: über 10 kg (25 Pf), 10-20 kg (50 Pf), 20-50 kg (75 Pf), 50-100 kg (150 Pf), für Fahrräder (50 Pf).

für das Ab- und Aufahren von Poststücken, die mit der Eisenbahn angekommen sind oder mit ihr weiter befördert werden sollen, außerdem je Stück 20 Pf.

Für regelmäßig eingeleistete Poststücke ermäßigte Gebühren. Beförderungsgeld bei Einlieferung vom Absender zu zahlen. Hauptpflicht wie bei Postpaketen. Anschrift des Empfängers und Name und Wohnung des Absenders sind auf den Poststücken anzugeben.

2. Beförderung von Fahrrädern auf Kraftposten und Landkraftposten.

Fahrräder können wie sonstige Beförderungsgüter nur nach Maßgabe des verfügbaren Laderaums angenommen werden. Sie können nach pflichtmäßigem Ermessen des Fahrpersonals unter anderem dazu zurückgewiesen werden, wenn sie eine Beschädigung des Fahrzeuges oder eine Beschmutzung oder Beschädigung anderer Postsendungen oder Gepäckstücke herbeiführen würden.

3. Über das Nähere geben die Postämter und Kraftwagenführer Auskunft.

Wolke, den 1. August 1941.

Der Präsident  
Der Reichspostdirektion

**Achtung! Komm. Verwalter der Grundstücks-Gesellschaft der Haupttreuhandstelle Ost m. b. H.**

Die Verlegung eines Teiles der Dienststelle von der Straße der 8. Armee in die Zietenstraße 207 gibt uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die komm. Verwalter von Grundstücken in den nachstehend bezeichneten Bezirken für die Folge die geschäftlichen Abwicklungen im neuen Gebäude, Zietenstraße 207, vorzunehmen haben:

- 1. Obergeschoss: rechts Bezirk 1: begrenzt durch die inneren Straßen... links Bezirk 2: begrenzt durch die inneren Straßen... 2. Obergeschoss: rechts Bezirk 3: begrenzt durch die inneren Straßen... links Bezirk 4: begrenzt durch die inneren Straßen... 3. Obergeschoss: rechts Bezirk 5: begrenzt durch die inneren Straßen... links Bezirk 6: begrenzt durch die inneren Straßen...

**Grundstücksgesellschaft der Haupttreuhandstelle Ost m. b. H.**

Zweigstelle Litzmannstadt  
A. B.  
D. Schäferberg, Wilh

**Einziehung von Wegen**

Ein Teil der öffentlichen Wege und Fußwege in der Staatsforst Berlin soll auf Antrag des Forstamts Berlin dem öffentlichen Verkehr entzogen werden.

Die einzuziehenden Wege und Fußwege sind in einer Karte des Forstamts Berlin, die in meinem Amtszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegt, eingezeichnet.

Auf Grund des § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. 8. 1883 bringe ich dieses hiermit zur allgemeinen Kenntnis mit dem Bemerkten, daß Einsprüche hiergegen binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei mir geltend zu machen sind.

Berlin, Kreis Kempen, den 2. August 1941.

Der Amtsleiter  
als Ortspolizeibehörde  
L. B. e

**Bezugsheime für Eier einreichen!**

In Ergänzung unserer unter Amtliche Bekanntmachungen am Sonntag, dem 3. August 1941, in der Litzmannstädter Zeitung veröffentlichten Anweisung fordern wir unsere Mitglieder auf, die vom Ernährungsamt B ausgestellten Eier-Bezugsheime sofort dem zuständigen Großhandel einzureichen und nicht erst damit zu warten, bis das Ernährungsamt B die Eier zur Belieferung aufruft. Nur so ist es möglich, daß der Eiermischungsverband Posen einen Überblick über den Bedarf des Versorgungsabschnittes bekommt.

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel  
Nahrungs- und Genussmittel  
Kreisfachgruppe Litzmannstadt  
ges. Druse, ges. Buddeberg

**Achtung. Selbstvergifter!**

Getreideerzeuger, die bislang keine Mahlkarte erteilt haben, weil ihre Broitreibermühle zur Selbstversorgung nicht ausreicht, erhalten Broitkarten nur nach Vorlage der Ablieferungsbescheinigung ihres geernteten Roggens.

Erst wenn das geerntete Broitgetreide ordnungsgemäß gegen Ablieferungschein zum Verkauf gebracht ist, was der Ortsbauernführer auf der Rückseite des Ablieferungscheines zu bezeugen hat, wird die Karte erteilt.

Erzeuger, deren Ernteertrag unter dem Nationalfah der ihnen etwa schon zugeteilten Mahlkarten liegt,

haben die Mahlkarten sofort der Kartenausgabestelle zurückzugeben. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach der Verbrauchsregelungs-Strafverordnung vom 20. 4. 1940 bestraft.

Ernährungsamt Abt. A  
L. B. Hoffe  
Kreisbauernführer

Das Amtsgericht  
Zsunfa-Wolke, den 12. Juni 1941  
Es 80/41

An  
Josef Walczak, geb am 2. 3. 1913 in Wolke, wohnhaft in Wolke, Gem. Woslawice Nr. 35, Kreis Sieradz

**Strafbefehl**

Die Staatsanwaltschaft beschuldigt Sie, am 31. 1. 1941 in Wolke gemeinschaftlich mit Urbania und Urbania zum eigenen Vorteil nicht gerechtfertigte Steuervorteile erschließen oder vorzüglich bewirkt zu haben, daß Steuereinnahmen verkürzt wurden;

Bergehen nach §§ 4, 5 des Schlachtsteuergesetzes vom 24. 3. 1934 (RGBl. I, S. 213), §§ 396, 398, 399, 401, 403 StGB, § 47 StGB. Als Beweismittel hat Sie bezeichnet: I. Geständnis. II. Das beschlagnahmte Fleisch. Sie nahmen die Schwarzschlachtung eines Schweines gemeinschaftlich mit (wie oben) vor.

Es werden gegen Sie: eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten und eine Geldstrafe von 100 RM, für den Fall, daß letztere nicht beigetrieben werden kann, eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen festgesetzt. Die Einziehung des beschlagnahmten Fleisches wird angeordnet. Da die Einziehung der restlich bereits verkauften ca. 20 kg Fleisch nicht mehr vollzogen werden kann, so wird die Erlegung ihres Wertes mit 20 RM angeordnet, an deren Stelle im Unvermögensfalle 2 Tage Gefängnis treten.

Für den Wertersatz mit 20 RM haften Sie gesamtschuldnerisch mit (wie oben). Ferner wird die Veröffentlichung der Beurteilung auf Ihre Kosten angeordnet. Zugleich werden Ihnen die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Das Amtsgericht  
Zsunfa-Wolke, den 12. Juni 1941  
Es 80/41

An  
Stanislaw Olejnik, geb. am 16. 2. 1915 in Wolke, wohnhaft in Wolke, Gem. Woslawice 35, Kreis Sieradz.

**Strafbefehl**

Die Staatsanwaltschaft beschuldigt Sie, am 31. 1. 1941 in Wolke gemeinschaftlich mit Urbania und Walczak zum eigenen Vorteil nicht gerechtfertigte Steuervorteile erschließen oder vorzüglich bewirkt zu haben, daß Steuereinnahmen verkürzt wurden;

Bergehen nach §§ 4, 5 des Schlachtsteuergesetzes vom 24. 3. 1934 (RGBl. I, S. 213), §§ 396, 398, 399, 401, 403 StGB, § 47 StGB. Als Beweismittel hat Sie bezeichnet: I. Geständnis. II. Das beschlagnahmte Fleisch. Sie nahmen die Schwarzschlachtung eines Schweines gemeinschaftlich mit (wie oben) vor.

Es werden gegen Sie: eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten und eine Geldstrafe von 100 RM, für den Fall, daß letztere nicht beigetrieben werden kann, eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen festgesetzt. Die Einziehung des beschlagnahmten Fleisches wird angeordnet. Da die Einziehung der restlich bereits verkauften ca. 20 kg Fleisch nicht mehr vollzogen werden kann, so wird die Erlegung ihres Wertes mit 20 RM angeordnet, an deren Stelle im Unvermögensfalle 2 Tage Gefängnis treten.

Für den Wertersatz mit 20 RM haften Sie gesamtschuldnerisch mit (wie oben). Ferner wird die Veröffentlichung der Beurteilung auf Ihre Kosten angeordnet. Zugleich werden Ihnen die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Das Amtsgericht  
Zsunfa-Wolke, den 12. Juni 1941  
Es 80/41

An  
Landwirtin Bronisława Urbania, geb. Urbania, geb. am 24. 8. 1892 in Woslawice, wohnhaft in Wolke, Gem. Woslawice Nr. 2, Kreis Sieradz

**Strafbefehl**

Die Staatsanwaltschaft beschuldigt Sie, am 31. 1. 1941 in Wolke gemeinschaftlich mit Olejnik und Walczak zum eigenen Vorteil nicht gerechtfertigte Steuervorteile erschließen oder vorzüglich bewirkt zu haben, daß Steuereinnahmen verkürzt wurden;

Bergehen nach §§ 4, 5 des Schlachtsteuergesetzes vom 24. 3. 1934 (RGBl. I, S. 213), §§ 396, 398, 399, 401, 403 StGB, § 47 StGB. Als Beweismittel hat Sie bezeichnet: I. Geständnis. II. Das beschlagnahmte Fleisch. Sie nahmen die Schwarzschlachtung eines Schweines gemeinschaftlich mit (wie oben) vor.

Es werden gegen Sie: eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten und eine Geldstrafe von 100 RM, für den Fall, daß letztere nicht beigetrieben werden kann, eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen festgesetzt. Die Einziehung des beschlagnahmten Fleisches wird angeordnet. Da die Einziehung der restlich bereits verkauften ca. 20 kg Fleisch nicht mehr vollzogen werden kann, so wird die Erlegung ihres Wertes mit 20 RM angeordnet, an deren Stelle im Unvermögensfalle 2 Tage Gefängnis treten.

Für den Wertersatz mit 20 RM haften Sie gesamtschuldnerisch mit (wie oben). Ferner wird die Veröffentlichung der Beurteilung auf Ihre Kosten angeordnet. Zugleich werden Ihnen die Kosten des Verfahrens auferlegt.

**Handelsregister**

Für die Angaben in ( ) wird eine Gewähr für die Richtigkeit seitens des Registergerichts nicht übernommen.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 27. Juli 1941.

**Beränderungen:**

S. N. B. 1: „Commerzbank, Aktiengesellschaft, Filiale in Litzmannstadt“. Die Hauptversammlung vom 5. April 1941 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 20 000 000,— RM beschlossen. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 100 000 000,— RM.

Durch Beschluß der gleichen Hauptversammlung ist § 4 der Satzung (Grundkapital und Einteilung) geändert worden. Diese Eintragung ist im Handelsregister des Landes in Hamburg erfolgt und in dem Deutschen Reichsanzeiger 1941 Nr. 127 vom 4. Juni 1941 bekanntgemacht worden.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 16. Juli 1941.

S. N. A. 87: „Seitlich Seemann“, Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 46). Der Buchhalterin Olga Krug ist Prokura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 19. Juli 1941.

S. N. A. 25408: „Emil Pfeiffer und Sohn, Agenturen“, Litzmannstadt. Die Firma lautet jetzt: „Emil Pfeiffer & Sohn, Textilrohstoffhandel und Vermittlung“.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 19. Juli 1941.

S. N. A. 25313: „Lutzkus“, Inh. Franz Behmann, Zweigniederlassung Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 89). Die Zweigniederlassung in Litzmannstadt ist aufgehoben.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. 1600. Lagerhäuser Warrant, Aktiengesellschaft, Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 56). Rechtsanwalt Meyer in Litzmannstadt ist zum Verwalter bestellt. Die Befugnisse des Verwalters richten sich nach dem Beschluß des 1. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Posen vom 20. Juni 1941, Wtz.: 1 W. 20/40.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 17. Juli 1941.

Neueintragen

S. N. A. 207: „Karl Hanich, Südwarenhandlung“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 121). Inhaber Kaufmann Karl Hanich in Litzmannstadt. Seiner Ehefrau Margarete Hanich, geb. Marquardt, in Litzmannstadt ist Prokura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 23. Juli 1941

Neueintragen

S. N. A. 208: „Robert S. Siegel“ in Litzmannstadt (Schlageterstraße 25; An- und Verkauf von Wein, Spirituosen und Feinstoff). Inhaber Kaufmann Robert Sermann Siegel in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 17. Juli 1941.

S. N. A. 209: „Richard Blei, Lebensmittelgeschäft“ in Litzmannstadt (Karlshof, Edelmetallweg 12). Inhaber Kaufmann Richard Alfred Blei in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

Neueintragen

S. N. A. 211: „Serrenmoden Kurt Dreher“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 124). Inhaber: Kaufmann Kurt Dreher in Litzmannstadt. Seiner Ehefrau Elnor Dreher, geb. Dini, in Litzmannstadt ist Prokura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 212: „E. & Q. Foerster“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 116; An- und Verkauf von Textilwaren). Geschäftsführer sind die Geschäftsfrauen Erla und Liselott Foerster, beide in Litzmannstadt. Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Februar 1940. Die Geschäftsfrauen sind nur gemeinsam zur Vertretung ermächtigt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 220: „Fahrradhandlung Alfons Bayer u. Co.“ (Adolf-Hitler-Straße 70). Geschäftsführer sind Mechanikermeister Alfons Bayer und Kaufmann Leo Schnell, beide in Litzmannstadt. Offene Handelsgesellschaft seit dem 15. August 1940.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 27. Juli 1941.

S. N. A. 227: „Benno Neumann, Großhandlung für Fahrräder, Fahrrad- und Autozubehöre“ in Litzmannstadt (Friedrich-Göbler-Str. 16). Inhaber Kaufmann Benno Neumann in Litzmannstadt. Der Lydia Glaser wurde Prokura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

Neueintragen

S. N. A. 218: „Alex Bluske“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 79; An- und Verkauf von Waschmaschinen, Organisationsmitteln und Büromöbeln). Inhaber Kaufmann Alex Edmund Bluske in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 214: „Charlotte Bauer“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 17; An- und Verkauf von Wäsche, Schmitz- und Kurzwaren). Inhaber Geschäftsfrau Charlotte Bauer in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 215: „Erwin Hugo Rüdiger, Textilwaren-Einzelverkauf“ in Litzmannstadt (Hohensteiner Str. 1). Inhaber Kaufmann Erwin Hugo Rüdiger in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

Neueintragen

S. N. A. 216: „Julius Satalow“ in Litzmannstadt (Schlageterstraße 2; Einzelhandelsgeschäft für Parfümerie und Kosmetik). Inhaber: Kaufmann Julius Satalow in Litzmannstadt. Seiner Ehefrau Alice Satalow, geb. Schurbus, in Litzmannstadt ist Prokura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

Neueintragen

S. N. A. 217: „Arthur Biele“ in Litzmannstadt (Hohensteiner Straße 2; Einzelhandel mit Kurz- und Schnittwaren). Inhaber: Kaufmann Arthur Biele in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

Neueintragen

S. N. A. 218: „Alfred Ende“ Litzmannstadt (Einzelhandel mit Textilwaren; Dhandstraße 22). Inhaber: Kaufmann Alfred Ende in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

Neueintragen

S. N. A. 219: „Bilzor Frey & Co.“ in Litzmannstadt (Marburger Straße 4; Großhandel mit Lebensmitteln sowie Artikeln für technische Zwecke). Geschäftsführer sind: die Kaufleute Bilzor August Frey, Clara Eugenie Frey, geb. Vessig, Reinhold Steffen, Erla Steffen, geb. Frey, alle in Litzmannstadt. Offene Handelsgesellschaft seit dem 16. Oktober 1939. Zur Vertretung sind nur Bilzor Frey, Reinhold Steffen und Erla Steffen ermächtigt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 222: „Alfred Pfeiffer“ in Litzmannstadt (Buchlinie 23; An- und Verkauf von Schrott und Metall). Inhaber: Kaufmann Alfred Pfeiffer in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 223: „Textilwaren Rudolf Anhalt“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Str. 33). Inhaber: Kaufmann Rudolf Anhalt in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 224: „Adolf Diesner“ in Litzmannstadt (Dhandstraße 12; Kleinverkauf von Textilwaren). Inhaber: Kaufmann Adolf Diesner in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 228: „Theodor Imberg“ in Litzmannstadt (König-Heinrich-Straße 29; Anlage, Ausbau und Unterhaltung von Straßen aller Art, der Straßenwalzenbetrieb, die Übernahme von Tischarbeiten aller Art, der Betrieb von Steinbrüchen sowie die Beteiligung an gleichartigen und ähnlichen Unternehmungen, der Erwerb aller dazu erforderlichen Grundstücke und Berechtigungen, die Errichtung sämtlicher den vorgenannten Zwecken dienenden Anlagen und Bornahme aller hiermit in Verbindung stehenden Geschäfte und Unternehmungen). Inhaber: Kaufmann und Steinbruchbesitzer Theodor Imberg in Bodum.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 225: „Jugo Soch“ in Litzmannstadt (Dhandstraße 54; Einzelhandel mit Textilwaren, Wäsche und Kurzwaren). Inhaber: Kaufmann Jugo Soch in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 226: „Paula Effenbraun, Textilwaren“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 287). Inhaberin: Geschäftsfrau Paula Adele Effenbraun in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 229: „Johann Dreher“ in Litzmannstadt (Friedrich-Göbler-Straße 61; Handel mit Lebensmitteln und Spirituosen). Inhaber: Kaufmann Johann Dreher in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 230: „Bruno Siller“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 225; Handel mit Wein, Spirituosen, Feinstoff). Inhaber: Kaufmann Bruno Siller in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 213: „Alex Bluske“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 79; An- und Verkauf von Waschmaschinen, Organisationsmitteln und Büromöbeln). Inhaber Kaufmann Alex Edmund Bluske in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 214: „Charlotte Bauer“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 17; An- und Verkauf von Wäsche, Schmitz- und Kurzwaren). Inhaber Geschäftsfrau Charlotte Bauer in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 215: „Erwin Hugo Rüdiger, Textilwaren-Einzelverkauf“ in Litzmannstadt (Hohensteiner Str. 1). Inhaber Kaufmann Erwin Hugo Rüdiger in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 216: „Julius Satalow“ in Litzmannstadt (Schlageterstraße 2; Einzelhandelsgeschäft für Parfümerie und Kosmetik). Inhaber: Kaufmann Julius Satalow in Litzmannstadt. Seiner Ehefrau Alice Satalow, geb. Schurbus, in Litzmannstadt ist Prokura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 217: „Arthur Biele“ in Litzmannstadt (Hohensteiner Straße 2; Einzelhandel mit Kurz- und Schnittwaren). Inhaber: Kaufmann Arthur Biele in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 218: „Alfred Ende“ Litzmannstadt (Einzelhandel mit Textilwaren; Dhandstraße 22). Inhaber: Kaufmann Alfred Ende in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 219: „Bilzor Frey & Co.“ in Litzmannstadt (Marburger Straße 4; Großhandel mit Lebensmitteln sowie Artikeln für technische Zwecke). Geschäftsführer sind: die Kaufleute Bilzor August Frey, Clara Eugenie Frey, geb. Vessig, Reinhold Steffen, Erla Steffen, geb. Frey, alle in Litzmannstadt. Offene Handelsgesellschaft seit dem 16. Oktober 1939. Zur Vertretung sind nur Bilzor Frey, Reinhold Steffen und Erla Steffen ermächtigt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 222: „Alfred Pfeiffer“ in Litzmannstadt (Buchlinie 23; An- und Verkauf von Schrott und Metall). Inhaber: Kaufmann Alfred Pfeiffer in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 223: „Textilwaren Rudolf Anhalt“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Str. 33). Inhaber: Kaufmann Rudolf Anhalt in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 224: „Adolf Diesner“ in Litzmannstadt (Dhandstraße 12; Kleinverkauf von Textilwaren). Inhaber: Kaufmann Adolf Diesner in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 228: „Theodor Imberg“ in Litzmannstadt (König-Heinrich-Straße 29; Anlage, Ausbau und Unterhaltung von Straßen aller Art, der Straßenwalzenbetrieb, die Übernahme von Tischarbeiten aller Art, der Betrieb von Steinbrüchen sowie die Beteiligung an gleichartigen und ähnlichen Unternehmungen, der Erwerb aller dazu erforderlichen Grundstücke und Berechtigungen, die Errichtung sämtlicher den vorgenannten Zwecken dienenden Anlagen und Bornahme aller hiermit in Verbindung stehenden Geschäfte und Unternehmungen). Inhaber: Kaufmann und Steinbruchbesitzer Theodor Imberg in Bodum.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 225: „Jugo Soch“ in Litzmannstadt (Dhandstraße 54; Einzelhandel mit Textilwaren, Wäsche und Kurzwaren). Inhaber: Kaufmann Jugo Soch in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 226: „Paula Effenbraun, Textilwaren“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 287). Inhaberin: Geschäftsfrau Paula Adele Effenbraun in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 229: „Johann Dreher“ in Litzmannstadt (Friedrich-Göbler-Straße 61; Handel mit Lebensmitteln und Spirituosen). Inhaber: Kaufmann Johann Dreher in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 230: „Bruno Siller“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 225; Handel mit Wein, Spirituosen, Feinstoff). Inhaber: Kaufmann Bruno Siller in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 213: „Alex Bluske“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 79; An- und Verkauf von Waschmaschinen, Organisationsmitteln und Büromöbeln). Inhaber Kaufmann Alex Edmund Bluske in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 214: „Charlotte Bauer“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 17; An- und Verkauf von Wäsche, Schmitz- und Kurzwaren). Inhaber Geschäftsfrau Charlotte Bauer in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 215: „Erwin Hugo Rüdiger, Textilwaren-Einzelverkauf“ in Litzmannstadt (Hohensteiner Str. 1). Inhaber Kaufmann Erwin Hugo Rüdiger in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A. 216: „Julius Satalow“ in Litzmannstadt (Schlageterstraße 2; Einzelhandelsgeschäft für Parfümerie und Kosmetik). Inhaber: Kaufmann Julius Satalow in Litzmannstadt. Seiner Ehefrau Alice Satalow, geb. Schurbus, in Litzmannstadt ist Prokura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 28. Juli 1941.

S. N. A.

# Heinrich Guhl

Gründungsjahr 1925 **Adolf-Hitler-Straße 122**  
**Textilgroßhandel**  
**Wolle, Seide und Baumwollwaren**  
 Fernruf 142-29

**Autoscheiben Oskar Kahlert** Ruf **210-08**  
Glasblecherei, Spiegelblecherei und Bauglaserie  
 auch Sicherheitsglas, isoliert Einbau **Litzmannstadt** Spinnlinie 109

**Dachpappenfabrik Max Hundtke** Ruf **137-05**  
L. B. der Firma Scharf & Reich  
 Bitumenpappen, Teerpappen **Litzmannstadt, Gen.-Litzmann-Str. 113a**

**Deutsche Genossenschaftsbank**  
 AG.  
**Hermann-Göring-Straße 47**  
 Ruf **197-94**  
 Zahlstelle Schlachthof Ruf 182-92  
 Kalisch, Rathausplatz 9  
 Kutno, Hauptstraße 29  
**Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte**



**Bilderrahmen** Ruf **245-95**  
 Einrahmung, Gardinenleisten, Bilder u. Fahnen in großer Auswahl  
**E. B. WALLNER**  
 Litzmannstadt, Buschlinie 132

**Elektro - Autogenschweißerei**  
**Albert Neumann**  
 Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 232  
 Dampfessel, Stahl und Gußeisen, Teile von Autos, Wellen, usw. Schweißarbeiten auch außerhalb.  
 Ruf **186-94**

für Gewerbe, Handel, Industrie preiswert bei  
**JESKE**  
 kaufen Sie  
 Schreibwaren und Bürobedarf  
**Adolf-Hitler-Str. 11, Ruf 182-99**  
 Ab Juni beste ich keine Filiale.

**Schuhmacher!**  
 In jeden Betrieb gehören heute neuzeitliche HILFSMASCHINEN:  
**Ausputzmaschinen**  
**Doppelmaschinen**  
**Holz Nagelmaschinen**  
**Klebpresen**  
Fachmännische Beratung durch  
**Kirchner & Eisner**  
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 85, Ruf 208-24

**Elektro-Anlagen**  
**Wois Reimann** Ruf **264-74**  
 Meisterhausstraße 36  
 Licht-, Kraft- u. Signal-Anlagen

**Welt-Globus 1941**  
 Kein Veralten - 108 cm Umfang!  
 Wenn der Globus gibt das Bild der Erde richtig wieder. Viele Fragen können nur am Globus geklärt werden. Hier die weltanschaulichen und weltpolitischen Zusammenhänge übersehen und die Ueberlegenheit des Reiches gewinnen kann, der braucht diesen neuen Globus. Er kostet nur 4 RM monatlich, ohne Verpackung, Lupe, Kompaß, Universal-Kreislaufplan und das reich illustrierte Werk "Wir und die Erde" werden kostenlos mitgeliefert. (Gesamtpreis 30 RM, 100,- Ort Galie). Nur 2000 Stück sind nach dem Krieg jedes Stück mit den neuen Grenzen versehen. Einmalig! Versandterminus beginnt 1. April. Kostenanteil dafür nur 6 RM. Wenn 3 Tage zur Ansicht, dabei kein Risiko. Bestellsbuchhandlung Halle/3-77



## Soviel Zeit haben Sie?

Sie verletzen sich - es blutet - was nun? Wo möglich suchen Sie erst einen Leinenlappen und Zwirn; dann machen Sie sich daraus einen „Verband“; dann rutscht der dauernd und hindert Sie bei der Arbeit; dann will die Wunde tagelang nicht heilen - - - Schade um die verlorene Zeit. Nehmen Sie doch lieber gleich das richtige Wundpflaster

**Trauma Plaster**

in allen Apotheken und Drogerien

**Dreschmaschinenplanen und Erntetücher**  
 liefert  
**Warenzentrale der Deutschen Genossenschaften**  
**Litzmannstadt**  
 Ruf 197-92-95 **Hermann-Göring-Straße 47** Ruf 197-92-95

**Porzellan, Glas, Kristall, Keramik**  
**E. u. K. Wermuth** Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 66 Ruf **120-66**

### Verkäufe

**Möbel für die Offbedienung**  
 Spezialität: Tische, Kleinföbel, Stühle, liefern schnellstens - Verkauf nur an Wiederverkäufer  
**L. WELP & Co.**  
 Stuhl- und Möbelgroßhandlung  
**Bremen**  
 Paulenstr. 108-110, Ruf 516-48

**Fasanen**  
**2 Hähne, 2 Hennen**  
 verkauft umstänthalber  
 Chem. Fabrik Tukan, Posen 11  
 Ruf 4162/63

**Rundfunkgeräte** und Reparaturen  
**Gerhard Gier**  
 Schlageterstraße 9, Ruf 168 17

**Schlaf-, Eßzimmer u. Küchenanrichtung**  
 sofort zu verkaufen, Ruf 288-21

**Gute Konzert-Gitarre zu verkaufen**  
 Ruf 288 21

**Moderne Leuchten**  
**ELEKTRO-UTZ, Adolf-Hitler-Str. 101**  
 Ruf 172-12 und 172-11

**Schreibmaschine zu verkaufen.** Zu beschichtigen 12-15 Uhr, Schaefer, Ulrich-von-Hutten-Str. 9, W. 6.

**Badeneinrichtung zu verkaufen.** Meisterhausstr. 45, W. 19. 26527

**Zu verkaufen gebrauchte wollene Bettdecke, Paar Schafstiefel, Schuhe, Größe 45, Anzug, Größe 50, Paar Kinderstiefel, Gr. 28, und Jackets. Danziger Str. 135, W. 10. 26772**

**Schlafzimmereinrichtung billig zu verkaufen.** Molkestr. 107. 26523

**Zu verkaufen Rundfunkempfänger und Spiegeloptette.** Ernst-von-Bar-Str. 30, W. 5, Stadtbefriedung. 26775



## Riecht so fein!

**Helipon's Duftkissen**  
 In der Handtasche, zwischen Taschentüchern, Wäsche, in Schränken (gegen Motten), Schubladen usw. verbreiten die Duftkissen einen feinen Duft, der viele Monate anhält. - Preis 30 Pfg. in einschlag. Geschäften. \*) Für verrottene Duftkissen erhält man kostenlos eine Neufüllung, siehe gelben Prospekt, der stets beim Kauf verabreicht wird. Das nächste gute Geschäft führt die Helipon's Duftkissen. \*) Einschlag. Gefährliche beziehen durch den Großhandel. - Hersteller: Helipon-Fabrik W. F. Grau, Stuttgart-S.

Immer wieder verlangen!

Sicher: **GUSTAV KLATT & Co.,** Großhandlung, Litzmannstadt, Hermann-Göring-Str. 22 - Ruf 147-00

**Standard** Die deutsche Sichtkarte!

**Pol,** die neuzeitliche Registratur kurzfristig lieferbar

**Erwin Stibbe**

DAS FACHGESCHAFT FÜHRENDER BÜROMASCHINEN  
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 130, Ruf 245-90, 245

## „Schöne“ Gärten

**GARTENGESTALTUNG**  
**Alexander Schöne, Litzmannstadt, Meisterhausstr. 241**  
 Ruf 220-90  
 Beratung · Entwurf · Ausführung moderner Gartengestaltung: Hausgärten, Sportplatzanlagen, öffentliche Grünflächen, Friedhöfe usw.  
 Anfragen bitte schriftlich erbeten

Der in Stadt und Land bekannte  
**Alba Gurkendoktor**  
 erhält die Gurken knackfest und frisch. Seit Jahren von Millionen Hausfrauen erprobt und gelobt. Neue Rezepte - auch für Tomatenmark - bei Ihrem Händler.  
 GEHRING & NEUWEISER - BIELEFELD

# GAERTNER & CO. K.-G.

BAUSTOFF-GROSSHANDLUNG

Fernruf 1922 **Glogau 2** Am Bahnhof 10  
 Wir liefern:

Kalk, Rohrgewebe, Gips, Karbolium, Schwarzen Schutzanstrich „Orkit“ und „Inertol“, Dichtungsmittel „Prolapin“ und „Lugato“, Leichtbauplatten „Lignolith“, Zementfaser-Hartplatten, Seegrasmatten sowie Anstriche für Baracken.

# Spolem

Großeinkaufsgesellschaft Litzmannstadt

Großlager mit Gleisanschluß! Kradweg 1-3

Ruf **133-89** und **186-09**

Telegramme und Brief-Kurzanschrift: **Großeinkauf Litzmannstadt**

**Großhandelsunternehmen für Nahrungs- und Genussmittel, Kolonialwaren usw. / Bedarfsartikel aller Art.**

Kom. Verw.: **Direktor K. Heintz**

**Y** Die glückliche Geburt des dritten Kindes zeigen hoch erfreut an  
**Lucille Kotarba, geb. Schindelar**  
**Otto Kotarba**  
 1. J. Städtisches Krankenhaus, Mitte,  
 Litzmannstadt, General-Litzmann-Str. 22

Wir danken allen unseren Verwandten, Freunden, Berufskameradinnen und Kameraden sowie Bekannten für die uns anlässlich unserer am 2. Ernting (August) 1941 vollzogenen Eheschließung erwiesene Aufmerksamkeit.  
**Karl Flor und Frau**  
**Marie Margarete, geb. Sentsch**  
 Pabianice, den 4. Ernting 1941.

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen herzlichsten Dank  
**Kurt u. Irene Koshade**  
 geb. Hayn  
 Litzmannstadt, d. 4. August 1941.

**Im Glauben an den Führer und das Großdeutsche Reich fiel bei den Kämpfen im Osten der**  
**Sturmmann**  
**Siegfried Meierhold**  
 geb. am 26. 12. 1919 in Litzmannstadt.  
 In folger Trauer:  
**Vater, Brüder, Schwester und Angehörige**

**Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben Sohn, unseren guten Bruder, den**  
**Matrosen**  
**Reinhold Runtz**  
 im Alter von 19 Jahren zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 6. August, 14 Uhr, auf dem Soldatenfriedhof Litzmannstadt-Dolz statt.  
 Die tiefbetrübte Mutter und die ferneren Brüder.  
 Litzmannstadt, 4. August 1941.

**Am 3. August 1941 endete ein sanfter Tod das schaffensreiche, aufopferungsvolle Leben meines teuren Gatten, unseres vielgeliebten, nimmermüden Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, des**  
**Webmeisters**  
**Julius Klink**  
 im Alter von 78 Jahren. Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. August, um 16.30 Uhr von der Kapelle des neuen inangestrichenen Friedhofes (Wiesnerstraße) aus statt.  
 In stiller Trauer:  
**Pauline Klink, geb. Jäh**  
**Wolff Jabawitz und Frau Ida, geb. Klink**  
**Edmund Klink und Frau Lydia, geb. Klink**  
 Die Enkel: Uwe, Jürgen und Heinz-Dieter

Schmerz erfüllt bringe ich die traurige Nachricht, daß am Sonntag, dem 3. August, mein lieber Gatte  
**Helmut Behnke**  
 im Alter von 36 Jahren und mein liebes Schöhnchen  
**Sorist**  
 im Alter von 1 Jahr und 7 Monaten ganz unerwartet aus dem Leben geschieden sind. Die Beerdigung findet am 5. August um 17 Uhr von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes (Wiesnerstraße) aus statt.  
 In tiefer Trauer:  
**Die Gattin**

**Dankagung**  
 Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim plötzlichen Ableben unseres heiliggeliebten, unvergesslichen  
**Alfred Steinbart**  
 sprechen wir allen edlen Kranz- und Blumenspendern unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pastor A. Köhler für die Trost Worte in der Leichenhalle und am Grab, der Ehrenabteilung des NSKK-Motorsturms 23/M. 119 dem Betriebsführer und Arbeitskameraden sowie der Werkstätte der Firma J. Saritschs Erben und allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die dem teuren Heimgegangenen die letzte Ehre erwiesen haben.  
**Die tieftrauernde Familie**

Am 1. August verschied nach jahrelangem, schwerem Leiden meine liebe Gattin, die gute Mutter ihrer Kinder, Frau  
**Lina Scholze, geb. Jakob**  
 im Alter von 51 Jahren.  
 Dies zeigen schmerz erfüllt an:  
**Alfred Scholze, als Gatte**  
**Marianne Lorenz, geb. Scholze**  
**Selmut Scholze, 3. J. im Heide**  
 Litzmannstadt, 3. August 1941.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 5. August, um 17.30 Uhr vom Trauerhause, Ruppertstraße 9, aus auf dem neuen evangelischen Friedhof (Wiesnerstraße) statt.

**Schrott ALTPAPIER**  
 Metalle jeder Art u. Menge holt sofort ab  
 Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel  
 Lagerstr. 27/29  
 Ruf 127-05

Von der Reise zurück  
**Zahnarzt Dr. Schäfer**  
 Meisterhausstraße 202, Ruf 172-02

**Zurück!**  
**W. THOMAS**  
 DENTIST, staatl. geprüft  
 Meisterhausstraße 40, I. Ruf 173-76

Durch Fernunterricht  
**richtiges Deutsch**  
 Rechtschreibung, Satzzeichen, Stil.  
 Glänzende Urteile  
 Ausführliche Werbeschrift frei  
 Fachw. Fortbildung Dr. Jaenicke, Rostock L. 12

**Offene Stellen**  
**Baufirma sucht für sofort**  
**Poliere und Hilfspolier**  
 Meldungen am Freitag, dem 8. August, von 9-11 und von 15-17  
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 114  
 Vorderhaus, II. Etage

Wir suchen zum sofortigen Antritt  
**1 Kettlerin**  
**1 Cottonwiker**  
 Meldungen bei L. PLIHAL AG.  
 Litzmannstadt, Am Volkspark 16

Zum sofortigen Antritt suchen wir  
**jüngere Kontoristinnen**  
 Meldungen bei L. PLIHAL AG.  
 Litzmannstadt, Am Volkspark 16

**Bürokräft**  
 mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, für sofort gesucht.  
 Angebote unter 4802 an die Litzmannstädter Zeitung.

**Tüchtige Verkäuferin**  
 für Bäckereibetrieb gesucht.  
 Hauländerstraße 31.

**Hauslehrerin**  
 aus dem Altreich, für deutsche Sprache, zu 15jährigem Mädchen gesucht. Angebote unter 4806 an die Litzmannstädter Zeitung.

**Mädchen**  
 deutschsprechend, für schriftl. Arbeiten gesucht. Kann sich melden, Gastwirtschaft, Straße 8, Arme 222, von 9 bis 11 Uhr.

Gesucht zu sofortigem Antritt  
**Lagerverwalter**  
**Laufjunge**  
 für Speditionshaus.  
 Angebote unter 4791 an die L. Z.

**Tüchtige, freundliche Verkäuferin**  
 für Lebensmittelgeschäft gesucht.  
**Geb. Ignatowitsch**  
 Adolf Hitler-Straße 96.

**Jüngere Lohnbuchhalterin**  
 zum sofortigen Antritt für mittleren Textilbetrieb gesucht.  
 Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter 4778 an die L. Ztg.

**Bautechniker, guter Rechner**  
 per sofort gesucht. Angebote unter 4759 an die Litzmannstädter Zeitung.

**Wirtschafterin-Köchin**  
 gesucht, nur erstklassige Kraft  
 Fernruf 108-91

**Kellner, fließend deutsch** (sprachl. kann sich melden bei Hugo Geisler, Gastlokal, Ostlandstraße 89 (früher Rudolf-Heß-Straße 21), zwischen 9 und 11 Uhr vormitt.

**Dienstmädchen, sauber und fleißig**, gesucht. Meisterhausstraße 207, W. 17. 26769

**Hausmädchen, sauber und zuverlässig**, für halbe Tage sofort gesucht. Montag zwischen 10 u. 12 Uhr, Spinnlinie 124, W. 4.

**Zuverlässige, kinderliebe, energische, deutsche Dame** für zwei 6jährige Buben gesucht, nur am Tage. Anruf 170-42 von 13-14 Uhr. 26770

Vorteilhaftes Angebot!



**Pelze**  
 für Damen und Herren  
 in allen Qualitäten

Bitte, schauen Sie sich einmal unser reichhaltiges Lager an

**Fachhaus für Bekleidung**  
**Martin, Norenberg & Krause**  
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98

Zum baldigen Antritt  
**Hilfsbuchhalter(in)**  
 mit dem Durchschreibesystem vertraut, von einem größeren Textilunternehmen gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter 4811 an die Litzm. Zeitung.

**Büroangestellter**  
 für Fabrik-Kontor gesucht, möglichst mit Kenntnis der Betriebsbuchführung. Angebote unter 4814 an die Litzm. Zeitung.

**BÜROKRAFT**  
 für das technische Büro einer Wirk- und Strickwarenfabrik zum sofortigen Antritt  
**gesucht**  
 Angebote unter 4789 an die L. Zeitung

**Zuschneider**  
 evtl. auch zum Anlernen sucht per sofort  
**Dr. Mache & Co.**  
 Herrenkleiderfabrik  
 Straße der 8. Arme 225

**Stellengesuche**  
**Bilanzf. Kaufmann**  
 sucht Stellung in leitender Position oder beteiligt sich mit größerem Kapital an gutem Unternehmen. Angebote erbeten unter 4793 an die L. Z.

**Baukaufmann**  
 bisher selbständig, sucht passende, selbst. Stellung. Gefl. Angebote erbeten unter 4794 an die Litzm. Ztg.

**Sekretärin**  
 mit allen Büroarbeiten vertraut, perfekt in Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben, sucht passende Stellung. Angebote unter 4801 an die Litzmannstädter Zeitung

**Bedienung**  
 Saarländerin, 35 Jahre, sucht Stellung in nur gutgehendem Café oder Speiserestaurant. Angaben mit Verdienstmöglichkeiten unter 4799 an die L. Ztg.

**Kassiererin**  
 aus dem Altreich sucht ab sofort Anstellung. Angebote an Trautmann, Gen.-Litzmann-Str. 20

**Deutsche, zuverlässig, verantwortungsbewusst, gebildet, mit Geschäftskennntnissen**, sucht Vertrauensposten. Zuschriften unter 4803 an die L. Z. erbeten. 26501

**Frau mit bester Allgemeinbildung und guten Kenntnissen in der Wirtschaftsführung** sucht Stelle bei einem Herrn auf einem Landbetrieb oder in Litzmannstadt. Angebote unter 4808 an die L. Z. 26782

**Stenotypistin** sucht Nebenbeschäftigung in den Abendstunden, täglich von 17.30. Angebote unter 4795 an die L. Z. 26518

**Strumpfwirkmeister (erste Kraft)**, 3. J. in Litzmannstadt, vertraut mit allen Rundstrickmaschinen, sucht leitende Stelle. Angebote unter 4790 an die L. Z. 26507

**Ältere Frau** aus dem Altreich sucht Stelle als Wirtschaftlerin bei alleinlebendem Herrn. Angebote unter 4805 an die L. Z.

**Korrespondentin** übernimmt Briefe und Abschriften jeder Art zu Hause. Fernruf 163-25. 26509

**Unterricht**  
 Unterricht. In ganz kurzer Zeit erlernt man Deutsch, Rechtschreibung, Korrespondenz, Schulnachhilfe. Wilhelm-Gustloff-Straße 42, W. 7. 26290

**Klavierstunden** beginnen wieder ab 4. 8. bei Wanda Schleme, Spinnlinie 112, W. 9. 26780

**Deutsche und französische Konversation** sowie russischer Sprachunterricht in Kutno gesucht. Ruf: Kutno 252.

**Altfordion-Unterricht** für Jungen und Möbel gesucht. Mollkestraße 18, W. 11. 26522

**Vermietungen**  
 Möbl. Zimmer an 2 Herren ab sofort zu vermieten. Meisterhausstraße 246, W. 26. 26777

**Mietgesuche**  
**Gut möbliertes Zimmer**  
 sauber, mit Heizung und Bad, von Mitglied des Stadttheaters gesucht. Angebote unter 4807 an die L. Z.

**Wohnungstausch**  
**TAUSCH**  
 Biete 3 1/2-Zimmerwohnung mit allem Komfort und Dampfheizung im Zentrum der Stadt.  
 Suche 4-4 1/2-Zimmerwohnung mit gleichem Komfort.  
 Angebote unter 4812 an die L. Ztg.

**Schamottesteine**  
 Ruf 102-10

**Diesen fischen Mantel**



in allen Farben und Größen, auch viele andere Fassons erhalten  
 Sie bei mir

**Ludwig Kuk**  
 ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
 DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

## Spielplan der Vikmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

| Casino   |  | Rialto   |  | Palast  |  |
|--|--|--|--|---|--|
| Täglich 14.15, 17 und 20 Uhr. Telef. keine Kartenbestellungen. Vorverf. ab 13.15   |  | Täglich 14.15, 17 und 20 Uhr. Telef. keine Kartenbestellungen. Vorverf. ab 13.15   |  | 15.15, 17.30, 20.00, sonntags 13.00                         |  |
| Das klassische Film-Lustspiel der Tobis<br><b>Der zerbrochene Krug</b><br>Angela Sallofer, Paul Dahlke<br>Heute die Donnerstag, 13 Uhr<br>Wochenchau-Sondervorstellung |  | 2. Woche<br><b>Ferien vom Ich</b><br>Hermann Spelmann, Carola Höhn<br>Fritz Schönm, Eddy Feindt  |  | Das Abenteuer<br>geht weiter...<br>Theo Ringen, Paul Kemp   |  |
| <b>Deli</b><br>Bühnenstr. 123<br>14.00, 16.40, 19.30   | <b>Europa</b><br>Schlageterstraße 20<br>17.30, 20.00 | <b>Muse</b><br>Ergshausen<br>17.30, 20.00  | <b>Gloria</b><br>Ludendorffstr. 74/76<br>15.30, 17.30, 19.30 | <b>Palladium</b><br>Bismarckstr. 16<br>16.00, 18.00, 20.00  |  |
| <b>Spernball</b>   | <b>Wegen</b><br>Renovierung<br>geschlossen           | <b>Kaiser von</b><br>Kalifornien**<br>Louis Trenner  | <b>Schwarze</b><br>Nosen                                     | <b>Robert und</b><br>Bertram*                               |  |
| <b>Roma</b><br>Beerstraße 84<br>15.30, 17.30, 19.30  | <b>Corso</b><br>Schlageterstraße 204<br>16.00, 19.30 | <b>Sonntags auch</b><br>Deli, Europa<br>Palladium<br>Roma, Mai<br>Mimosa<br>Corso 12.30<br>Gloria 13.15, 15.15, 17.15, 19.15<br>Rufe 13.00 | <b>Mimosa</b><br>Bühnenstr. 178<br>15.30, 17.30, 19.30       | <b>Mai</b><br>König-Heinrich-Str. 40<br>15.30, 17.30, 19.30 |  |
| Ich kann Dich nicht<br>und liebe Dich*   | <b>Beer-Ghnt</b>                                     |  | <b>Der Gouverneur</b><br>Willy Birgel                        | <b>7 Jahre Beth*</b>  |  |

Mit Beginn der Wochenchau kein Einlaß mehr.

Gaststätte - Weinstube  
**P. W. Matthaeus**  
Litzmannstadt, Dietrich-Eckart-Straße 1  
**AUSSCHANK**  
VON  
**Nürnberger Tucher-Bier**

Formschöne  
**BRILLEN**



Heersr. 20  
Täglich Sehprüfungen

## Der große Erfolg!

### 2. Woche

**Emil Jannings**  
in dem klassischen Film-Lustspiel  
der Tobis

## Der zerbrochene Krug

nach dem Bühnenwerk  
von  
**Heinrich von Kleist**  
mit  
Angela Sallofer / Paul Dahlke  
Max Gülstorff / Friedr. Kanhler  
Lina Carstens  
Im Vorprogramm  
**Die Deutsche Wochenschau**  
14.15, 17.00 und 20.00 Uhr  
Jugendliche zugelassen

**CASINO**

Zur Feststellung des Bedarfs an Heizmaterial  
für Winter 1941/42 fordere ich sämtliche Inhaber der

**Gartenbaubetriebe**  
von Litzmannstadt und Umgegend

auf, an der Monatsitzung am Montag,  
dem 4. August, ab 16 Uhr, im Kameradschaftsheim,  
Adolf-Hitler-Straße 102, teilzunehmen.

Der Kreisfachwart für Gartenbau

1.-15.  
August

## Die berühmte Tanzattraktion GESCHWISTER SHIPOFF

Außerdem:

**Prof. Brusses**  
Parodistischer Exzentriker

**2. Lottis**  
Rollschuhsensation

**Theo Zacht**  
Einer unserer originellsten  
Humoristen

**Geschwister P.**  
Das Xylophon-Weltmeisterpaar

**Susi Kauer & Max Graf**  
Wunschkonzert am Flügel

**Carmo**  
Die große Cowboy-Sensation

**Das van-Berg-Ballett**  
5 entzückende Mädels

Die gute Küche  
**Rio-Rita-Bar**

**TABARIN**  
BEGINN 19 UHR - SONNTAGS: 15 UND 19 UHR

## Parkettreinigen

Zyklinieren  
Abspänen  
Abschleifen  
Wachsen und Bohren

**Otto Bigotte**, Glas- und Gebäudereinigungsmeister  
Litzmannstadt, Moltkestraße 26



**DAMEN-  
KINDER-  
UND  
HERREN-  
HÜTE**

werden gereinigt, umgeformt und  
umgearbeitet nach den neuesten  
Wiener Modellen  
Große Auswahl in Damen- und  
Kinderhüten

**Charlotte Dems**  
Modistin  
Damenhutgeschäft mit eigener  
Werkstatt  
Meisterhausstraße 201 (Ecke  
Adolf-Hitler-Straße), Fernruf 152-85



Glas- und Parkettreinigung  
Ruf 128-02, Buschlinie 89  
Inh. A. u. H. Schuschekwitsch

## Mädchen-Mäntel und -Kleider



Knabenspullover, Basken-  
mützen, Sportmützen bei  
**Ludwig Kuk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN



**Hühneraugen-  
Tropfen**  
**SA-HÜ-KO**  
EXTRA STARK  
Große Tiefenwirkung  
In allen  
Fachgeschäften erhältlich  
Lingner-Werke Dresden



Neue Sachen sind jetzt rar  
Drum färb' die alten selbst und spar'

mit **Brauns** Haushaltfarben

Wie es gemacht wird, sagt Ihnen ausführlich  
Brauns neues Färbebüchlein. Sie erhalten  
das bunte Heft völlig umsonst in Drogerien, Land-  
apotheken und einschlägigen Fachgeschäften  
oder auch kostenlos und portofrei von uns selbst.  
WILHELM BRAUNS K.-C. Quedlinburg  
Anilinfarbenfabriken Gegründet 1874



Auch in den Ostgebieten seit 60 Jahren ununterbrochen im Gebrauch!



KOMM. VERW.  
**G. KOCH**  
TAPETEN, TEPPICHE, LINOLEUM  
ADOLF-HITLERSTR. 56. RUF 223-46.

## Verkäufe

Zu verkaufen: Treppenhausein-  
richtung, 2,65x1,45 Meter, Wasch-  
flücheneinrichtung, Mosaik, Klei-  
lig, mit Abflusgrößen. Turner-  
straße 27/4, Nähe Hauptbahnhof.  
Gutes Klavier zu verkaufen.  
Ruf 136-53. 26519

## Kaufgesuche

**SCHROTT UND METALL**  
Lumpen, Papier, alte Maschinen, Fla-  
schen und Glasbruch kauft ständig  
OTTO MANAL, Litzmannstadt  
Ziethenstraße 241 Ruf 129-97

Vikmannstädter Altmaterial-  
handlung kauft ständig Altschrot-  
Lumpen, Papier.  
Auf Wunsch wird sofort abgeholt.  
H. Schmidt, Str. der S. Armee 21,  
Ruf 142-80

## Schreibmaschine

Koller- oder Büromaschine,  
wenig gebraucht bzw. gut  
erhalten, zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preisangabe  
an Amtskommissar Gerth,  
Piontek über Kutno.

## Personenkraftwagen

in gutem Zustand, fahrfertig,  
sofort zu kaufen gesucht.  
Bevorzugt DKW, Adler, Opel  
oder Ford. Preisangebote an  
Amtskommissar Gerth, Piontek,  
Kreis Lentschütz, erbeten.

Photoapparat, Leica oder Rollei-  
flex, zu kaufen gesucht. Angebote  
an Lehmann, Stiellmaderweg 16.

Silberfuchs, nur erstklassig, und  
Kofferschreibmaschine zu kaufen  
gesucht. Hindenburgplatz 1, W. 12,  
von 19 Uhr. 26758

Schürriemen- und Klopfschneid-  
maschinen zu kaufen gesucht. Ostlandstraße  
63, Ruf 142-79. 26760

Kinderbett mit Reg. zu kaufen  
gesucht. Ruf 162-67. 26498

## Kaufe jede Menge Natureis

Angebote unter 4809 an die L. Ztg.

Rechenmaschine und Schreibma-  
schine, in gutem Zustande, zu  
kaufen gesucht. Angebote unter  
4761 an die L. Z. 26742

## Verloren

Verloren ein Bezugsschein auf 405  
Stück Kernseife, ausgef. vom  
Ernährungs- u. Wirtschaftsammt,  
Vikmannstadt, auf den Namen  
Leofabie Thiem, Vikmannstadt,  
Sort-Wessel-Straße 25. Erbitten  
dortselbst abzugeben. 26735

Riederfarte, Ausweis vom Hies-  
gerhorst und 15 RM der Balli-  
Schulz verloren. Abzugeben Erg-  
hausen, Salterstraße 37, W. 8.

Wegpaß des Michael Spielt,  
Edelmetallweg 29 (Karlshof),  
verloren. Dasselbst gegen Beloh-  
nung abzugeben. 26778

Riederfarten der Adolf u. Irma  
Müller verloren. Abzugeben  
Trierer Str. 45, W. 1. 26755

Achtung! Junger, schwarzer Hund  
mit braunen Pfoten, in Gegend Grü-  
ner Ring entlaufen, hört auf Namen  
Hasso, abzugeben Schlieffstraße 43  
Ruf 165-56.  
Vor Anzeigung wird gewarnt!

## Malerwerkstelle

Otto Rohr, nimmt sämtliche  
Malarbeiten an.  
Danziger Str. 72

**GLASERWERKSTATT**  
übernimmt sämtliche Glaserar-  
beiten. Paul Friedenberg, Adolf-  
Hitler-Straße 294, Fernruf 110-62

Das Radio hat versagt! Das  
Licht brennt nicht -  
dann **Ruf 168-17**  
Wir schicken sofort

## He-Ra-Fliegenlack

zur Massenvertilgung von Fliegen, Schwaben,  
Ameisen, und Wespen, farb- und geruchlos,  
einfachste und hygienischste Anwendung, zu  
beziehen durch den Einzelhandel.

Bei Zahnfleisch-  
Erkrankungen

sofort den Zahnarzt  
oder Dentisten aufsuchen! Außerdem  
ist aber biologische Zahnpflege mit der  
radioaktiven Doramad-Zahncreme not-  
wendig. Durch diese werden die kranken  
Zellen wieder so abwehrfähig gemacht,  
daß sie schädliche Bakterien in der Entwik-  
lung hemmen und das Zahnfleisch leichter  
überwinden helfen. Bürsten Sie täglich  
Zahnfleisch und Zähne mit Doramad.  
Ihre Zähne werden dadurch  
überraschend weiß.

**Doramad**  
Radioaktive Zahncreme

45 Pfg.  
75 Pfg.

Senden Sie diese Anzeige an die  
AUERGESSELLSCHAFT AG., BERLIN N 03  
Sie erhalten gegen diesen Gutschein  
kostenlos eine Doramad-Probierprobe

Name: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_

## Lagerplatz

ca. 2000 m<sup>2</sup> groß, evtl. mit Gleisan-  
schluß, an  
befestigter Straße, zu mieten gesucht. Gefl.  
Angebote unter 4768 an die L. Ztg.